

## ePub<sup>WU</sup> Institutional Repository

Eugen Puseizer and Eva Maria Micheler

Die Rechtsgrundlagen des Außenhandels mit Russland

Working Paper

*Original Citation:*

Puseizer, Eugen and Micheler, Eva Maria (1993) Die Rechtsgrundlagen des Außenhandels mit Russland. *Arbeitspapiere des Forschungsinstituts für mittel- und osteuropäisches Wirtschaftsrecht*, 13. WU Vienna University of Economics and Business, Vienna.

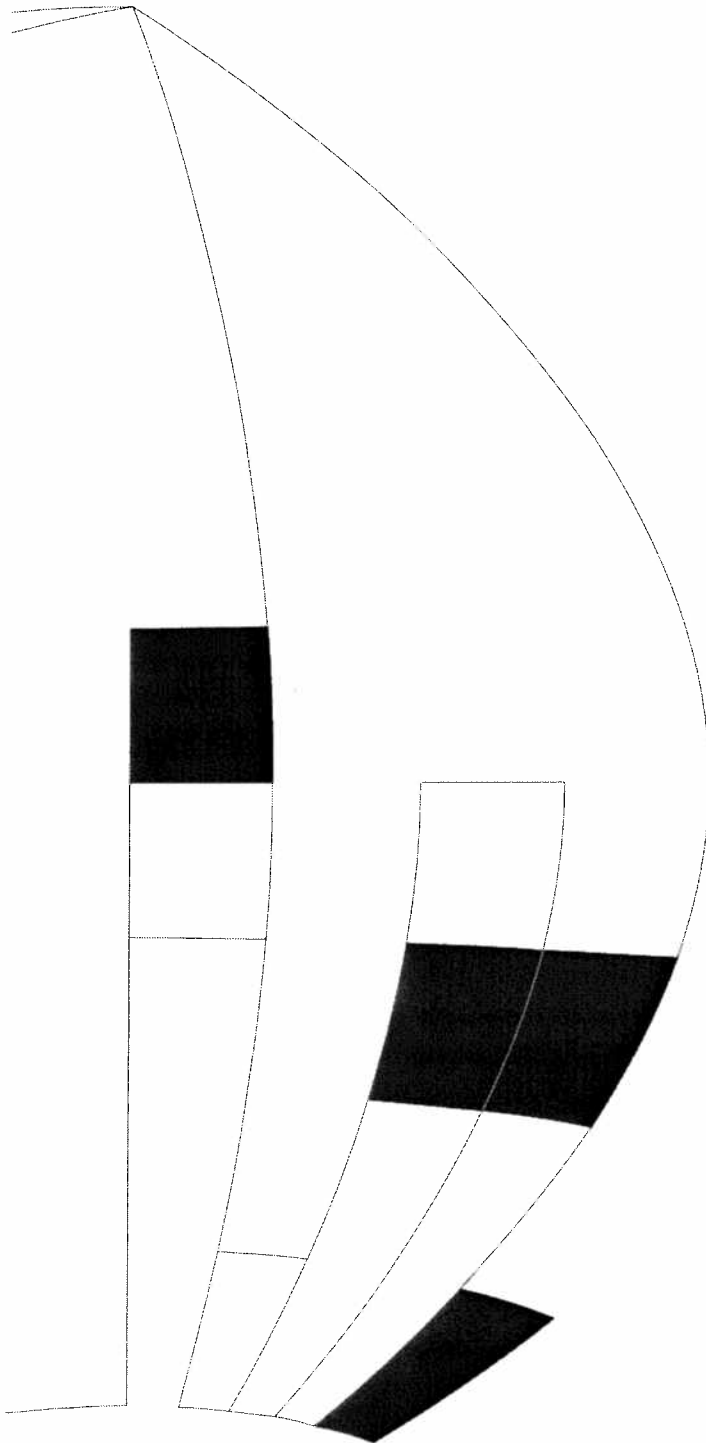
This version is available at: <http://epub.wu.ac.at/3351/>

Available in ePub<sup>WU</sup>: December 2011

ePub<sup>WU</sup>, the institutional repository of the WU Vienna University of Economics and Business, is provided by the University Library and the IT-Services. The aim is to enable open access to the scholarly output of the WU.

# **Die Rechtsgrundlagen des Außenhandels mit Russland**

Eugen Puseizer  
Eva Maria Micheler



**Nummer 13**  
Stand: 1993

Reihe: Arbeitspapiere  
Hrsg: Univ.Prof. Dr. Peter Doralt

# **Die Rechtsgrundlagen des Außenhandels mit Rußland**

**Arbeitspapier Nr. 13**

**Stand: August 1993**

**Eugen Puseizer/Eva Maria Micheler**

**Arbeitspapiere herausgegeben von  
Univ.-Prof. Dr. Peter Doralt  
Univ.-Prof. Dr. Martin Schauer**

Diese Publikation wurde aus den Mitteln des Bundesministeriums für Wissenschaft,  
Verkehr und Kunst gefördert.

## **Die Rechtsgrundlagen des Außenhandels mit Rußland**

Nr. 13

Stand: 1. August 1993

**Eugen Puseizer**  
unter Mitarbeit von  
**Eva Maria Micheler**

## **Die Rechtsgrundlagen des Außenhandels mit Rußland**

Seit sich Rußland in einem Übergangsstadium zur Marktwirtschaft befindet, nimmt das Interesse ausländischer Investoren an diesem riesigen Zukunftsmarkt ständig zu. Allerdings sind Wirtschaftsreformen mit einer Fülle von neuen und häufig wechselnden Rechtsnormen verbunden, die einem Einsteiger als schwer überwindbare Hindernisse erscheinen können und von Praktikern eine laufende Anpassung an das neue Umfeld fordern.

Die erste und wohl entscheidende Barriere im Außenhandel stellt das Außenwirtschaftsrecht des Gastlandes dar. Die Fragen des Devisenrechts, des Zahlungsverkehrs sowie der tarifären und nontarifären Handelshemmnisse sind für das Engagement eines ausländischen Investors ausschlaggebend. In der vorliegenden Arbeit wird versucht, einen Überblick über die wichtigsten Fragestellungen aus dem Blickwinkel eines ausländischen Außenhändlers zu gewähren.

### **Die Autoren<sup>1</sup>:**

**Eugen Puseizer,**

Mag. rer. soc. oec., Assistent am Forschungsinstitut  
für mittel- und osteuropäisches Wirtschaftsrecht (FOWI)  
an der Wirtschaftsuniversität Wien

**Eva Maria Micheler**

Dr. iur., Assistentin an der Abteilung für Unternehmens-  
recht und Mitarbeiterin am Forschungsinstitut für mittel-  
und osteuropäisches Wirtschaftsrecht (FOWI) an der  
Wirtschaftsuniversität Wien

---

<sup>1</sup> Die Autoren danken der Firma Voest-Alpine Intertrading GmbH insbesondere aber Herrn Dr. Possegger für zahlreiche inhaltliche Anregungen sowie für seine Unterstützung bei der Erstellung dieser Arbeit. Unser Dank gilt auch Frau Mag. Vera Weber, die uns bei der mühevollen Materialsuche eine große Hilfe war.

## Inhalt

<b>I</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>4</b>
<b>1</b>	<b>Probleme des Zahlungsverkehrs innerhalb der Russischen Föderation und innerhalb der GUS</b>	<b>6</b>
<b>1.1</b>	<b>Zahlungsverkehr innerhalb der Russischen Föderation</b>	<b>6</b>
<b>1.2</b>	<b>Zahlungsverkehr innerhalb der GUS</b>	<b>8</b>
<b>1.3</b>	<b>Ausgewählte Fragen zu dokumentären Zahlungstechniken</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Devisenrechtliche Bestimmungen der Russischen Föderation</b>	<b>10</b>
<b>2.1</b>	<b>Verrechnung innerhalb der Russischen Föderation</b>	<b>10</b>
<b>2.2</b>	<b>Konvertierungsverfahren</b>	<b>12</b>
<b>2.3</b>	<b>Devisentransferbestimmungen und Repatriierungspflicht</b>	<b>13</b>
<b>2.4</b>	<b>Verkaufspflicht (Angebotspflicht) von Teilen der Exporterlöse</b>	<b>15</b>
<b>3</b>	<b>Tarifäre und nontarifäre Handelshemmnisse der Russischen Föderation</b>	<b>17</b>
<b>3.1</b>	<b>Tarifäre Handelshemmnisse</b>	<b>18</b>
<b>3.1.1</b>	<b>Importzölle</b>	<b>19</b>
<b>3.1.2</b>	<b>Einfuhrsteuern</b>	<b>20</b>
<b>3.1.2.1</b>	<b>Einfuhrmehrwertsteuer</b>	<b>20</b>
<b>3.1.2.2</b>	<b>Einfuhrluxussteuer</b>	<b>22</b>
<b>3.1.3</b>	<b>Exportzölle</b>	<b>23</b>
<b>3.2</b>	<b>Nontarifäre Handelshemmnisse</b>	<b>23</b>
<b>3.2.1</b>	<b>Import- und Exportlizensystem</b>	<b>23</b>
<b>3.2.2</b>	<b>Ausfuhr von strategisch wichtigen Rohstoffen, Waren und Dienstleistungen</b>	<b>28</b>
<b>3.2.3</b>	<b>Bestätigungen der Sicherheit von Importwaren (Zertifikate)</b>	<b>30</b>
<b>II</b>	<b>Literatur- und Rechtsquellen</b>	<b>32</b>

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Art.	Artikel
AG	Aktiengesellschaft
BankG	Gesetz der RSFSR über Banken und Bankentätigkeit in der RSFSR
BB	Bankovskij Bjulleten ´
bzw.	beziehungsweise
DevG	Gesetz der RF über Devisenregulierung und -kontrolle
d.h.	das heißt
ExpO	Erlaß des Präsidenten der RF über die Exportordnung von strategisch wichtigen Rohstoffen
ĖŽ	Ėkonomika i Žizn ´
GeldG	Gesetz der RF über das Geldsystem der RF
GTK	Staatliches Zollkomitee
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
InvestG	Gesetz der RSFSR über ausländische Investitionen in der RSFSR
iFv	in der Fassung vom
iVm	in Verbindung mit
LuxSt	Luxussteuer
LuxStG	Gesetz der RF über die Luxussteuer
MfAW	Ministerium für Außenwirtschaftsbeziehungen der RF
MinW	Wirtschaftsministerium der RF
MIBB	Moskauer Interbankbörse
MWSt	Mehrwertsteuer
MWStG	Gesetz der RSFSR über die Mehrwertsteuer
Nr.	Nummer
ÖBA	Österreichisches Bankarchiv
PräsVLib	Dekret des Präsidenten der RF über die Liberalisierung der außenwirtschaftlichen Tätigkeit auf dem Staatsgebiet der RSFSR
PräsVDev	Dekret des Präsidenten der RF über die teilweise Änderung der Ordnung des obligatorischen Verkaufs von Teilen der Devisenerlöse und die Einhebung von Exportzöllen
RegO	Verordnung des MfAW über die Registrierung von Exporteuren von strategisch wichtigen Rohstoffen
RegV	Regierungsverordnung
RF	Russische Föderation
RG	Rossijskaja Gazeta

RSFSR	Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik (alte Bezeichnung der RF)
RüstVO	Verordnung der Regierung der RF über die Exportkontrolle einzelner Güter der Rüstungsindustrie
SAPiPRF	Sobranie aktov Presidenta i Pravitel'stva Rossijskoj Federacii
sog.	sogenannte
u.dgl.m.	und dergleichen mehr
USD	United States of America Dollar
WiRO	Wirtschaft und Recht in Osteuropa
WSVO	Verordnung des GTK über die Zollkontrolle der Waren, für die eine Bestätigung der Sicherheit benötigt wird
VSNDiVS	Vedomosti S'jezda Narodnych Deputatov i Verchovnogo Soveta RF
VZ	Verrechnungszentrum
ZBR	Zentralbank Rußlands
ZertVO	Verordnung des GTK über die provisorische Einfuhrordnung von Waren, für die eine Bestätigung der Sicherheit benötigt wird
Zif.	Ziffer
ZollTG	Gesetz der RF über Zollltarife
EZollV	Einführungsverordnung des Obersten Sowjets zum ZollTG



## **1 Probleme des Zahlungsverkehrs innerhalb der Russischen Föderation und innerhalb der GUS**

Eine der Ursachen für auftretende Zahlungsverzüge russischer Unternehmen liegen im operativ ineffizienten Zahlungsverkehrssystem der Nachfolgestaaten der Sowjetunion.

Trotz rasch steigender Zahl der Kommerzbanken<sup>2</sup> dauern Überweisungen unzumutbar lange. Der Transaktionsvorgang selbst ist für den Kunden oft nicht nachvollziehbar. Gerade in der Zeit der Hyperinflation, die sowohl russische als auch in Rußland tätige ausländische Unternehmen vor zusätzliche Probleme stellt, kommt aber einem leistungsfähigen Bankwesen eine enorme Bedeutung zu.

In diesem Jahr wurden sowohl von der russischen als auch von einigen anderen Regierungen der GUS-Staaten mehrere Strukturverbesserungsmaßnahmen im Bankwesen des Außenhandels gesetzt. Im Juli dieses Jahres beschloß die russische Regierung die Gründung der Export-Import-Bank, deren Aufgaben insbesondere die Finanzierung und die Versicherung von Außenhandelstransaktionen sein werden<sup>3</sup>.

Am 22.01.1993 wurde von den Staatsechefs der GUS in Minsk die Vereinbarung über die Gründung der Zwischenstaatlichen Bank unterzeichnet<sup>4</sup>. Zu den Aufgaben der Bank gehört die Koordination der Verrechnung zwischen den Zentralbanken der Gründerstaaten sowie deren Geld- und Kreditpolitik (Art. 1 Zif. 2).

### **1.1 Zahlungsverkehr innerhalb der Russischen Föderation**

Der bankmäßige Zahlungsverkehr zwischen inländischen Unternehmen erfolgt mangels moderner Kommunikationsmöglichkeiten (On-line-Systeme) und wegen des unterentwickelten, noch nicht gänzlich auf neue Bedürfnisse umgestellten Bankwesens hauptsächlich noch immer über sog. Verrechnungszentren (VZ)<sup>5</sup>. Das sind öffentlich-rechtlich organisierte Schnittstellen, die der Zentralbank Rußlands (ZBR) unterstehen und den bargeldlosen Zah-

---

<sup>2</sup> Allein in Moskau wurden bis 1.1.1993 331 Kommerzbanken registriert. Vgl. Vopros-Otvet, Bankovskij Bjulleten' (BB) Ékonomika i Žizn (ÉŽ) 1993 Nr. 15 S. 5.

<sup>3</sup> Postanovlenie Soveta Ministrov - Pravitel'stva RF ob obrazovanii Rossijskogo éksportno-impotno-go banka (Beschluß des Ministerrates der RF über die Gründung der Russischen Export-Import-Bank) vom 7.07.1993 Nr. 633 Sobranie aktov presidenta i pravitel'stva Rossijskoj Federacii (SAPiPRF) 1993 Nr. 28 S. 2909.

<sup>4</sup> Soglašenje ob ucreždenii Mežgosudarstvennogo banka vom 22.01.1993 BB ÉŽ 1993 Nr. 4 S. 6.

<sup>5</sup> Vgl. Naumtschenko, Das russische Banksystem im Wandel, Österreichisches Bankarchiv (ÖBA) 1993, 277.

ungsverkehr im Auftrag der Banken durchführen und kontrollieren. Die Tätigkeit dieser VZ sowie die Verrechnungsordnung werden in zahlreichen Instruktionen der ZBR, die unter anderem unter der Bezeichnung "Regierungsschema Sieben" erlassen werden, geregelt. Die VZ sind über das gesamte russische Staatsgebiet verstreut und für die Verrechnung innerhalb ihrer Einzugsgebiete zuständig.

Erfolgt eine Überweisung zwischen Unternehmen aus unterschiedlichen Einzugsgebieten, werden mehrere VZ in die Transaktion eingebunden. Deswegen kann der Auftraggeber einer Überweisung den Weg des Geldes nur von seiner Hausbank bis zum nächsten VZ nachvollziehen.

Transaktionen, die über Verrechnungszentren abgewickelt werden, sind äußerst zeitraubend (mehrere Wochen) und unsicher.

Sogar Transaktionen innerhalb des Filialnetzes einer Bank werden noch teilweise mithilfe des beschriebenen VZ-Systems durchgeführt. Es kommt vor, daß Überweisungen auf diesem Weg verloren gehen oder in Verzug geraten. Allerdings ist die schuldhaft handelnde Bank gemäß Richtlinien der ZBR verpflichtet, Verzugszinsen in beachtlicher Höhe zu leisten.

Allmählich eröffnet sich eine für die russische Praxis neue Form der Verrechnung - direkte Verrechnung über Korrespondenzbanken. Dieses im Westen hinlänglich bekannte Verrechnungssystem basiert auf der Einrichtung von gegenseitigen Korrespondenzkonten der Banken. Die Korrespondenzbanken benachrichtigen einander über die Gutschriften und Belastungen ihrer Korrespondenzkonten und weisen einander an, Auszahlungen an Kunden bzw. Gutschriften auf Kundenkonten durchzuführen. Diese Form der Verrechnung verkürzt die Überweisungsdauer auf wenige Werktage (üblicherweise 2 bis 4 Werktage). Der Zahlungsverkehr mittels Korrespondenzkonten wird bereits von den meisten großen Banken angeboten<sup>6</sup>.

Zahlreiche Banken planen die Einführung von On-line-Systemen, über die der Filialenbetrieb erfolgen soll. So erteilte die Savings Bank of the Russian Federation (Sberegatel'nyj Bank Rossijskoj Federacii), die über das vermutlich dichteste Filialennetz Rußlands verfügt, bereits einen Auftrag bis Jahresende das oben beschriebene On-line-System zu installieren.

---

<sup>6</sup> Banken, die auf Korrespondenzkontenbasis über Partnerbanken eine rußlandweite Verrechnung außerhalb des VZ-Systems ermöglichen, sind beispielsweise Savings Bank of the Russian Federation, Incombank, Bank Menatep, Bank for Conversion Limited (Konversbank), Alphabank, Unicom Bank, Mosbusinessbank, Vserossijskij Birževoj Bank etc.

## 1.2 Zahlungsverkehr innerhalb der GUS

Der Zerfall der Sowjetunion führte dazu, daß viele Unternehmen von ihren Beschaffungs- und Absatzmärkten de facto isoliert wurden. Was früher unter anderem dem Zweck diente, die Regionen der Sowjetunion wirtschaftlich aneinander zu binden, behindert nun die Industrie der Nachfolgestaaten. Wo gestern noch Inland war, ist heute Ausland, in dem sich oft die wichtigsten Kunden und Lieferanten befinden.

Insbesondere russische Erzeuger mit Zulieferern aus anderen GUS-Staaten haben nun zusätzliche, unvorhersehbare Handelsbeschränkungen einschließlich solcher im Zahlungsverkehr zu überwinden. Dieser Umstand macht russische Außenhändler, die ihrerseits von fristgemäßen Lieferungen und Zahlungen aus anderen GUS-Staaten abhängig sind, für ausländische Partner weniger zuverlässig.

Derzeit besteht kein einheitliches Verrechnungssystem zwischen den Mitgliedstaaten der GUS, wobei manche Staaten wie beispielsweise Kasachstan gemeinsam mit Rußland eine Rubelzone bilden, was die Verrechnung zwischen diesen Staaten in der Regel erleichtert<sup>7</sup>.

Erfolgt die Verrechnung zwischen zwei Unternehmen aus unterschiedlichen Staaten aber innerhalb der Rubelzone (d.h. die geltende Währung beider Staaten ist Rubel wie beispielsweise in Rußland und Kasachstan), werden Überweisungen, wie in Kapitel 1.1 beschrieben, sowohl nach dem traditionellen VZ-System als auch über Korrespondenzbanken im jeweiligen Staat durchgeführt.

Komplizierter ist die Verrechnung zwischen GUS-Staaten mit unterschiedlichen Währungen wie beispielsweise zwischen Rußland, Ukraine und Weißrußland, weil in diesem Fall ein Konvertierungsvorgang zwischengeschaltet werden muß.

Es bestehen mehrere Möglichkeiten, das Geld von einem GUS-Staat in den anderen zu transferieren, wobei eine Überweisung aus Rußland im Regelfall einfacher sein wird als eine Überweisung aus einem GUS-Staat außerhalb der Rubelzone. Dies ist vor allem auf die relativ liberalen Devisenkonvertierungs- und -transferbestimmungen sowie auf den verhältnismäßig gut funktionierenden Devisenmarkt Rußlands zurückzuführen.

Bei der ersten Variante kauft ein Importeur bei der Zentralbank seines Landes Rubel bzw. eine andere Währung eines GUS-Staates und beauftragt diese, die Fremdwährung ins Ausland zu überweisen. In diesem Fall erfolgt die Verrechnung über die Zentralbanken der be-

---

<sup>7</sup> Dennoch werden auch von Staaten der Rubelzone immer wieder Devisentransferbeschränkungen gegenüber anderen Staaten aus der Rubelzone eingeführt, um den Abfluß von Geldmitteln zu verhindern.

teiligten Staaten. Dieses Verfahren ist verhältnismäßig teuer und meistens äußerst langwierig.

Die zweite Möglichkeit entspricht der internationalen Bankpraxis. An die Stelle der Zentralbank tritt die Hausbank, soweit diese über eine entsprechende Lizenz verfügt. Sie konvertiert die Währung entweder an der Börse oder auf Basis einer Spezialvereinbarung mit einer Korrespondenzbank im Zielland und schreibt den konvertierten Betrag dem Konto der Korrespondenzbank gut. Eine Auslandsüberweisung über Korrespondenzbanken dauert im Regelfall nur wenige Werktage.

Eine weitere Möglichkeit ergibt sich durch die Nutzung von Bankenwechseln im Zahlungsverkehr innerhalb der GUS. Viele Kommerzbanken stellen Solawechsel aus oder akzeptieren auf sie gezogene Wechsel, mit welchen Importeure ihre Verbindlichkeiten begleichen können. Mittlerweile haben sich eine Reihe von Kommerzbanken zu Außenhandelsfinanzierungsyndikaten zusammengeschlossen, die Auslandswechsel in de facto allen Währungen der Nachfolgestaaten der UdSSR akzeptieren und ausstellen<sup>8</sup>.

### **1.3      Ausgewählte Fragen zu dokumentären Zahlungstechniken**

Die Hauptinstrumente im dokumentären Zahlungsverkehr (Akkreditiv, Dokumenteninkasso, Bankgarantien) finden sowohl innerhalb der RF als auch innerhalb der GUS Anwendung. Insbesondere die Bankgarantie erfreut sich zunehmender Beliebtheit. In letzter Zeit schlagen russische Importeure dieses Instrument als Alternative zu einem Akkreditiv vor, weil im Gegensatz zu einem Akkreditiv manche Kommerzbanken von ihren Auftraggebern - soweit zu sehen ohne logischen Grund - keine 100% Deckung verlangen.

Auch wenn die Natur und das Wesen der Bankgarantie im Recht der RF anerkannt wird und deren Verwendung im Geschäftsverkehr im wesentlichen der Vorgangsweise in Westeuropa entspricht, stößt das Prinzip - "zuerst zahlen, dann streiten" - mit allen daraus resultierenden Folgen insbesondere bei manchen neugegründeten, kleinen Banken nicht selten auf, wenn auch rechtlich unbegründeten Widerstand. Die Ansprüche des Begünstigten lassen sich zwar vor einem russischen Arbitragegericht in der Regel durchsetzen. Ein solches Verfahren kann jedoch äußerst zeitaufwendig sein, weil russische Gerichte chronisch überlastet sind. Zudem ist es fraglich, ob die eine Garantie ausstellende Bank über die notwendige Bonität verfügt. Obwohl die ZBR das Minimum des satzungsmäßigen Kapitals für

---

<sup>8</sup> Vgl. V. Bataev, Veksel ´ proryvaet granicy, EZ 1993 Nr. 8 S. 9

Kommerzbanken mit Wirkung ab dem 1. Juli 1993 hinaufgesetzt hat<sup>9</sup>, beträgt dieses nur 100 Mio. Rubel, was derzeit rund USD 100.000 entspricht.

Dennoch hat sich in der RF eine Reihe von sog. unabhängigen Kommerzbanken erfolgreich entwickeln können. Im Gegensatz zu staatsnahen Banken wie Vnesheconombank, Sberbank, Agroprombank etc. erhielten diese keinerlei kreditmäßige Unterstützung seitens der Staatsbank, sodaß sie hinsichtlich ihrer Geschäftspolitik völlige Unabhängigkeit behalten konnten<sup>10</sup>. Zu solchen Banken gehören beispielsweise die Incombank, Bank Menatep, Bank for Conversion Limited, Alphabank, Unicom Bank, Mosbusinessbank, Vserossijskij Birževoj Bank etc.

## **2 Devisenrechtliche Bestimmungen der Russischen Föderation**

### **2.1 Verrechnung innerhalb der Russischen Föderation**

Gemäß Art. 2 Zif. 1 des Gesetzes der Russischen Föderation über Devisenregulierung und -kontrolle (DevG)<sup>11</sup> erfolgt die Verrechnung zwischen den Residents<sup>12</sup> ohne Einschränkungen in der Währung der RF. Dasselbe normiert auch Art. 12 Abs. 1 des Gesetzes der Russischen Föderation über das Geldsystem der RF (GeldG)<sup>13</sup>. Art. 12 Abs. 2 GeldG ermächtigt aber die ZBR, eine Ordnung und die Bedingungen für die Verrechnung in Fremdwährungen auf dem Staatsgebiet der RF festzulegen. Obwohl das jüngere DevG die Verrechnung in Fremdwährung zwischen Residents ausnahmslos verbietet, erließ die ZBR auf der Grundlage der erwähnten Ermächtigung des eigentlich älteren GeldG die Instruktion Nr. 11<sup>14</sup>, die in Einzelfällen Sondergenehmigungen für bestimmte Warengruppen und Dienstleistungen vorsieht.

---

<sup>9</sup> Schema sem´ Central´nogo Banka ( Schema Sieben der Zentralbank) Nr. 3-93 vom 6.1.1993 EZ 1993 Nr. 3 S. 6.

<sup>10</sup> Vgl. Naumtschenko, Das russische Banksystem im Wandel, ÖBA 1993, 278.

<sup>11</sup> Zakon Rossijskoj Federacii o valjutnom regulirovanii i valjutnom kontrole vom 9.10.1992 Nr. 3615-1 Vedomosti S´jezda Narodnych Deputatov Rossijskoj Federacii i Verchovnogo Soveta Rossijskoj Federacii (VSNDiVS RF) 1992 Nr. 45 S. 3317.

<sup>12</sup> Abschnitt 1 Art. 5 DevG definiert Residents als physische Personen mit dem ständigen Wohnsitz und juristischen Personen mit dem Sitz in der RF.

<sup>13</sup> Zakon Rossijskoj Federacii o deneznoj sisteme Rossijskoj Federacii Nr. 3537-I vom 25.9.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 43 S. 3190.

<sup>14</sup> Instrukcija Central´nogo Banka Rossii o porjadke realizacii graždanami na territorii Rossii tovarov, rabot i uslug za innostrannuju valjutu (Instruktion der Zentralbank über die Regeln über die Realisierung von

Allerdings verpflichtet Punkt 5 der vorliegenden Instruktion die Unternehmen mit entsprechenden Sondergenehmigungen ("*bevollmächtigte Unternehmen*" im Sinne des Punktes 2 Instruktion Nr. 11), die Gegenleistungen auf Wunsch des Vertragspartners auch in Rubel anzunehmen. Die Festlegung der Preisverhältnisse in Rubel und Devisen ist den bevollmächtigten Unternehmen vorbehalten.

Die Bestimmungen des DevG und GeldG über die Verrechnungswährung auf dem Staatsgebiet der RF haben für die Wirtschaftspraxis an Bedeutung verloren, da die Wechselkurse nicht mehr amtlich bestimmt werden und Fremdwährungen daher bei Bedarf zu Marktpreisen erworben werden können.

Rechtsgeschäfte, welche Bestimmungen hinsichtlich der Verrechnungswährung auf dem russischen Staatsgebiet verletzen, sind gemäß Abschnitt 2 Art. 4 DevG nichtig.

Devisentransaktionen innerhalb der RF werden zusätzlich durch die Punkte 24 und 25 der Instruktion der ZBR vom 29.06.1992 Nr. 7 "*Über die Ordnung des obligatorische Verkaufs von Teilen der Devisenerlöse durch Unternehmen, Vereinigungen und Organisationen über bevollmächtigte Banken und über die Durchführung von Transaktionen auf dem inländischen Devisenmarkt der Russischen Föderation*" (Instruktion Nr. 7)<sup>15</sup> beschränkt. Residents dürfen Fremdwährungen nur für die Bedienung von Fremdwährungskrediten sowie zur Erfüllung von laufenden "*Operationen*", was gegenüber der Bank durch entsprechende Verträge zu belegen ist, erwerben. Der Zweck dieser Bestimmung ist unter anderem, die Verfügung über Devisen durch Residents ausschließlich auf deren Außenhandelstätigkeit zu beschränken. Bei der in der Regel rein formellen Überprüfung der Verträge (Außenhandels-

---

Waren, Arbeiten und Dienstleistungen in ausländischer Währung durch Staatsbürger auf dem Staatsgebiet Rußlands) Nr. 11 vom 20.01.1993 BB EZ Nr. 7 S. 6 iFv 25.03.1993 BB EZ 1993 Nr.13 S. 6.

Punkt 7 und 8 Instruktion Nr. 11 enthalten weitere Beschränkungen für Unternehmen mit Sondergenehmigung. Danach müssen die Barerlöse in Devisen am folgenden Werktag zur Gänze auf das eigene Konto bei einer bevollmächtigte Bank eingezahlt werden. Analog müssen auch erhaltene Schecks und Kreditkartenbelege (bei Zahlungen mit Kreditkarten) ausgestellt in Devisen an bevollmächtigte Banken zwecks späteren Gutschrift weitergeleitet werden (Punkt 8).

<sup>15</sup> O porjadke objazatel'noj prodaži predprijatijami, ob"edinenijami, organizacijami časti valjutnoj vyručki čerez upolnomočennye banki i provedenija operacij na vnutrennem valjutnom rynke Rossijskoj Federacii, Instruktion Nr.7 vom 29.06.1992 BB EZ Nr. 28 S. 8.

oder Kreditverträge) agieren die prüfenden Banken gemäß Abschnitt 2 Art. 11 Zif. 4 als der ZBR unterstellte Agenten der Devisenkontrolle<sup>16</sup>.

## 2.2 Konvertierungsverfahren

Kauf und Verkauf von Fremdwährungen erfolgt gemäß Art. 4 Zif. 2 Abs. 3 DevG ausschließlich über die dazu bevollmächtigte Banken nach Maßgabe des Börsenkurses oder bei der ZBR, die einen eigenen Kurs festlegt.

Derzeit gibt es in Rußland sechs große Devisenbörsen, an denen bis zu fünfmal wöchentlich (Montag bis Freitag) USD, ukrainische Karbovanzy und einmal wöchentlich Deutsche Mark gehandelt werden. Die lebhaftesten und liquidesten Börsen sind in St. Petersburg und in Moskau. Die Devisenbörse in Moskau, Moskauer Interbankbörse (MIBB), hat die Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Ihre Aktionäre sind rund 30 Banken. Als Devisenhändler werden nur jene Banken zugelassen, die bestimmte durch die Satzung der MIBB festgelegte Erfordernisse hinsichtlich Bonität und Offenlegung erfüllen. Derzeit sind über 90 Banken zugelassen. Die Verfahren für die Durchführung von Fremdwährungsoperationen und die Geschäftsordnung der MIBB werden in Spezialvorschriften der Moskauer Interbankdevisenbörse geregelt<sup>17</sup>.

Der Börsenkurs und der Kurs der ZBR sind wie schon erwähnt nicht identisch. In den seltenen Fällen, in denen der Kurs der ZBR günstiger ist, entstehen für die Kauf- bzw. Verkaufsinteressenten aufgrund des großen Andranges unzumutbare Wartezeiten, sodaß infolge Inflation die im Regelfall ohnehin geringen Kursvorteile kaum realisiert werden können. Kunden erwerben Devisen daher in der Regel bei den bevollmächtigten Banken.

Da der Devisenmarkt einerseits nicht immer liquid ist und andererseits starken Kursschwankungen unterliegt, geben die Banken einen Einheitskurs und keine Einkaufs- und Verkaufskurse an.

Die Konvertierungskosten bewegen sich zwischen 1% und 1,5% der Summe. Die Dauer der Konvertierungstransaktion beträgt im Regelfall maximal 3 Werktage ab dem Tag der Einlieferung der Gegenwährung auf das Konto der beauftragten Bank, d.h. beim Kauf von Devisen wird die Bank, soweit keine Spezialvereinbarung getroffen wurde oder die Rubel nicht

---

<sup>16</sup> Die bevollmächtigten Banken werden diesbezüglich sowohl von der ZBR als auch vom Föderalen Amt Rußlands für Devisen und Exportkontrolle (Regierungsvorordnung Nr. 560 vom 16. 6. 1993; EZ 1993 Nr. 26 S. 11) überwacht.

<sup>17</sup> Pravila provedenija valjutnych operacij na Moskovskoj Mežbankovskoj Valjutnoj Birže, bestätigt in der Sitzung des Börsenrates am 11.01.1993 Protokoll Nr. 9.

bereits am Konto sind, den Eingang des Gegenwertes in Rubel abwarten und dann zum Tageskurs konvertieren.

### 2.3 Devisentransferbestimmungen und Repatriierungspflicht

Nicht selten weisen russische Exporteure ihre ausländische Partner (Importeure) an, die erwirtschafteten Erlöse ganz oder teilweise bis auf weiteres im Ausland (außerhalb Rußlands) zu belassen oder auf ein Konto einer Bank außerhalb des russischen Staatsgebietes zu überweisen. Auch bei Junktimgeschäften (Vorauskaufsgeschäften)<sup>18</sup> wird in der Regel die Gegenleistung des Vorauskäufers (Nichtrussen) nicht (zur Gänze) ins Land des Exporteurs (russischen Partners) überwiesen. Vielmehr liegt es im Interesse des ausländischen Partners (Vorauskäufers), seine Gegenleistung (auf einem Treuhandkonto) in seinem Land jedenfalls aber außerhalb Rußlands zu deponieren. Nach der erfolgten Lieferung des ausländischen Partners können nun seine Forderungen aus den Erlösen des russischen Partners auf dem Treuhandkonto befriedigt werden. Mithilfe dieser Gegengeschäftskonstruktion wird für den ausländischen Partner jedes Konvertierungs-, Transfer- und Zahlungsausfallsrisiko ausgeschlossen. Bei beiden Geschäftskonstruktionen ist die Rechtmäßigkeit der Handlungsweise des russischen Außenhändlers hinsichtlich russischer Bestimmungen über den Devisentransfer und die Repatriierungspflicht von Exporterlösen nicht unbestritten.

*"Residents<sup>19</sup> sind berechtigt, Fremdwährungskonten bei den bevollmächtigten Banken zu haben. Ausländische Währung, die von Unternehmen (Organisationen), die Residents sind, erhalten wird, unterliegt einer obligatorischen Zuzählung<sup>20</sup> auf deren Konten bei den bevollmächtigten Banken, wenn die Zentralbank der Russischen Föderation nichts anderes bestimmt"* (Abschnitt 2 Art. 5 Zif. 1 DevG). Inländische Unternehmen müssen daher ihre Eingänge in Devisen dem (wohl inländischen) Konto bei der bevollmächtigten Bank gutschreiben. Diese Pflicht interpretiert die ZBR als die Pflicht, Devisen auf dem russischen Staatsgebiet zu halten, d.h. diese gegebenenfalls nach Rußland zu repatriieren. Zusätzlich läßt sich die Repatriierungspflicht der russischen Exporteure von Exporterlösen aus den Bestimmungen über die Verkaufspflicht von Teilen von Exporterlösen in Devisen am inländischen (russischen) Devisenmarkt ableiten<sup>21</sup>.

---

<sup>18</sup> Im Außenhandel mit den Nachfolgestaaten der Sowjetunion hat trotz zahlreicher Maßnahmen zur Liberalisierung des Außenhandels der Kompensationshandel nichts an seiner Bedeutung verloren; für viele russische Industriebetriebe stellt der Kompensationshandel noch immer die einzig mögliche Form des Außenhandels dar.

<sup>19</sup> Vgl. Kapitel 2.1 Absatz 1.

<sup>20</sup> Gemeint wohl: Gutschrift.

<sup>21</sup> Vgl. Kapitel 2.4.



Art. 5 Zif. 2 DevG bestimmt zwar, daß Residents in den von der ZBR dafür vorgesehenen Fällen und unter von der ZRB vorgeschriebenen Bedingungen Devisen außerhalb des Staatsgebietes der RF halten dürfen. Ein Beschluß des Direktorenrates der ZBR vom 14.04.1993 normiert aber eine Lizenzpflicht für jene Residents (Nichtbanken), die Konten bei ausländischen Filialen und Tochtergesellschaften der russischen bevollmächtigten Banken eröffnen wollen<sup>22</sup>. Es ist daher anzunehmen, daß eine derartige Lizenzpflicht auch für jene Unternehmen besteht, die ein Konto bei einer ausländischen Bank eröffnen wollen, die weder Filiale noch Tochtergesellschaft einer russischen Bank ist.

In der Praxis werden die genannten Bestimmungen nicht immer schlagend. Da derzeit keine Form von Gegengeschäften<sup>23</sup> verboten ist, können Vertragstypen gewählt werden, bei denen keine monetären Exporterlöse entstehen bzw. zu keinem Zeitpunkt in die Verfügung russischer Unternehmen gelangen. Dies ist insbesondere beim echten Barter der Fall. Wurde nun im Rahmen eines Junktimgeschäftes der Kaufpreis vom russischen Unternehmen gestundet oder vom ausländischen Käufer auf ein gesperrtes Treuhandkonto überwiesen, so gelangt der Devisenerlös nicht in die Verfügung des russischen Partners und löst keine Repatriierungspflicht aus. UE sind Devisenerlöse allgemein dann nicht repatriierungspflichtig, wenn die zivilrechtliche Vereinbarung dem russischen Partner keine Verfügungsberechtigung einräumt.

Auch in anderen GUS-Staaten außerhalb der Rubelzone bestehen ähnliche Regelungen. So dürfen ukrainische und weißrussische Unternehmen nur dann Konten in der RF eröffnen, wenn ihnen von der Zentralbank ihres Heimatstaates eine diesbezügliche Genehmigung erteilt wurde<sup>24</sup>.

Russische Banken sind ohne Einschränkungen berechtigt, Konten im Ausland zu eröffnen, obwohl das nicht ausdrücklich im Gesetz über Banken und Bankentätigkeit in der RSFSR<sup>25</sup> (BankG) bestimmt wird. Da russische Banken aber nach Art. 36 BankG berechtigt sind, ohne Genehmigung Filialen im Ausland zu eröffnen, ist anzunehmen, daß sie Konten im Ausland haben können.

---

<sup>22</sup> Odobreno Sovetom Direktorov ZBR, Protokoll Nr. 16 vom 14.04.1993 Interfaks-Finansy 05.05.1993.

<sup>23</sup> Vgl. Kapitel 3.

<sup>24</sup> Vgl. beispielsweise das Schreiben der ZBR Nr. 246-92 vom 15.11.1992 BB ĖŽ 1992 Nr. 48 S. 6.

<sup>25</sup> O bankach i bankovskoj dejatel'nosti v RSFSR vom 02.12.1990 Vedomosti S"jezda Narodnych Deputatov RSFSR i Verchovnogo Soveta RSFSR (VSNDiVS RSFSR) 1990 Nr. 27 S. 357 idF vom 13.12.1991 VSNDiVS RSFSR 1992 Nr. 9 S. 391.

Abschnitt 2 Art. 7 Zif. 1 DevG stellt fest, daß Nonresidents<sup>26</sup> - also beispielsweise Unternehmen, die ihren Sitz im Ausland haben - berechtigt sind, Konten auch in der Währung der RF bei den bevollmächtigten Banken zu haben. Art. 8 des 2. Abschnittes des vorliegenden Gesetzes ermächtigt die ZBR, die Ordnung für die Eröffnung und Führung von solchen Konten festzulegen. In Ausführung des Auftrages erließ die ZBR am 16.04.1992 die Ordnung für den Verkauf der Fremdwährung durch juristische Personen-Nonresidents für die Erhaltung deren Vertretungen auf dem Staatsgebiet der RF (Instruktion Nr. 4)<sup>27</sup> und schränkte damit die Anwendung der Bestimmungen des Abschnitt 2 Art. 7 Zif. 1 DevG auf bedenkliche Weise auf jene Nonresidents ein, die in der RF eine Vertretung haben. Allerdings ist diese Regelung im Sinne einer währungspolitischen Maßnahme verständlich, da ein freier Zugang zur russischen Währung in Zeiten der Rubelentwertung unweigerlich zur Akkumulation von Rubel in ausländischer Hand im unabsehbaren Ausmaß führen würde.

#### 2.4 Verkaufspflicht (Angebotspflicht) von Teilen der Exporterlöse

Einen bedeutenden Schritt in Richtung Deregulierung im russischen Devisenrecht enthält das Dekret des Präsidenten der RF über die teilweise Änderung der Ordnung des obligatorischen Verkaufs von Teilen der Devisenerlöse und die Einhebung von Exportzöllen vom 14.06.1992 (PräsVDev)<sup>28</sup>. Art. 1 Abs. 1 PräsVDev bestimmt, daß der "*kommerzielle*"<sup>29</sup> für den obligatorischen Verkauf von Devisenerlösen bestimmte Rubelkurs abgeschafft wird. Der neue Rubelkurs wird "*auf der Basis des Angebotes und der Nachfrage auf dem Devisenmarkt*" festgelegt (Art. 1 Abs. 2).

Eine Änderung der Instruktion Nr. 7<sup>30</sup> der ZBR vom 29.06.1992 "*Über die Ordnung des obligatorischen Verkaufs von Teilen der Devisenerlöse durch Unternehmen, Vereinigungen und Organisationen über bevollmächtigte Banken und über die Durchführung von Transaktionen auf dem inländischen Devisenmarkt der Russischen Föderation*" (Instruktion Nr. 7) brachte weitere Neuerungen hinsichtlich des obligatorischen Verkaufs von Devisenexporterlösen. Gemäß der Aussendung vom 28.06.1993<sup>31</sup> des Vorsitzenden der ZBR auf Basis der

<sup>26</sup> Abschnitt 1 Art 5 DevG definiert Nonresidents als physische Personen mit dem ständigen Wohnsitz und juristische Personen mit dem Sitz im Ausland.

<sup>27</sup> Instrukcija Central'nogo banka Rossii ot 16.04.1992 N 4 vom 16.04.1992 Nr. 4 Vnešnjaja torgovlja (VT) 1992 Nr. 9 S. 48.

<sup>28</sup> Ukaz Prezidenta RF o časticnom izmenenii porjadka objazatel'noj prodaži časti valjutnoj vyručki i vzymanija èkспортных pošlin vom 14.06.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 25 S. 1425.

<sup>29</sup> Gemeint: amtlicher Rubelkurs.

<sup>30</sup> Vgl. Kapitel 2.3 Absatz 2.

<sup>31</sup> Zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Arbeit noch nicht publiziert.

Instruktion Nr. 7 entfällt der obligatorische Verkauf von 30% der Exporterlöse, die ab dem 1. Juli 1993 auf die Konten der Unternehmen einlangen, an den Reservefonds der ZBR bis auf weiteres. *"Für die Sicherstellung der Liquidität des Devisenmarktes . . . wird der obligatorische Verkauf von 50% des gesamten Exporterlöses . . . unmittelbar am Devisenmarkt der Russischen Föderation durchgeführt"* (Aussendung vom 28.06.1993). Im Rahmen von bestimmten meistens regionalen Förderungsprogrammen können Unternehmen von der Verkaufspflicht von Exporterlösen in Devisen befreit werden<sup>32</sup>.

Zwar wurde auch vor der Änderung der Instruktion Nr. 7 der zu veräußernde Teil gemäß PräsvDev zum Marktkurs in Rubel konvertiert, nun hat der Exporteur nach Punkt 2 der Instruktion aber ein Wahlrecht. Er kann die Exporterlöse über die dazu bevollmächtigten Banken an einer Interbankbörse des inländischen Fremdwährungsmarktes (Abs. 1 Instruktion Nr. 7) oder wahlweise der ZBR verkaufen. Als Interbankbörsen definiert die ZBR jene Devisenbörsen, die über eine entsprechende Lizenz der ZBR verfügen (Punkt 2 Abs. 2 Instruktion Nr. 7). Die mit der obligatorischen Konvertierung von Exporterlösen beauftragten Börsen werden unter Punkt 2 der Instruktion Nr. 7 taxativ aufgezählt<sup>33</sup>.

Die das Konto des Exporteurs führende Bank ist verpflichtet, innerhalb von 7 Tagen ab der Erteilung des Verkaufsauftrages durch den Kunden den vorgeschriebenen Teil des Exporterlöses an der Börse zu verkaufen (Punkt 12 Instruktion Nr. 7). In der Praxis wird die Bank die Transaktion in wenigen Tagen erledigen, außer es handelt sich um eine Währung, die nicht täglich gehandelt wird (beispielsweise um Deutsche Mark). Erteilt der Kunde den Verkaufsauftrag nach Ablauf von 14 Tagen ab dem Zeitpunkt der Gutschrift nicht, hat die Bank als Agent der Devisenkontrolle die Transaktion selbständig durchzuführen (Punkt 14 Instruktion Nr. 7).

Punkt 8 der Instruktion der ZBR verbietet das Einbehalten des zum obligatorischen Verkauf bestimmten Teil des Exporterlöses für die Rückzahlung von Fremdwährungsdarlehen, die durch bevollmächtigte Banken in der RF oder durch Nonresidents gewährt wurden. Diese Regelung versucht offensichtlich, die Umgehung der Verkaufspflicht der 50% der Exporterlöse zu verhindern.

In seiner Aussendung vom 15.09.1992 Nr. 17 erläutert der Vorsitzende der ZBR ausdrücklich, daß die Verkaufspflicht gemäß der Instruktion der ZBR auch Unternehmen mit aus-

<sup>32</sup> Vgl. Ukaz Prezidenta RF ob osvoboždenii predprijatij i organizacij Kemerovskoj oblasti ot objazatel'noj prodaži časti valjutnoj vyručki vom 28.06.1993 SAPiPRF 1993 Nr. 27 S. 2738.

<sup>33</sup> MIBB (Moskau), St. Petersburger Devisenbörse (St. Petersburg), Regionale Interbankdevisenbörse in Ural (Ekaterinburg), Sibirische Interbankdevisenbörse (Novosibirsk), Asiatisch-Pazifische Interbankdevisenbörse (Vladivostok), Rostover Interbankdevisenbörse (Rostov).

ländischen Investitionen unabhängig von der Höhe der ausländischen Investition betrifft. Dies widerspricht zumindest teilweise dem Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes über ausländische Investitionen (InvestG)<sup>34</sup>, wonach die Erlöse aus dem Export eigener Erzeugnisse jener Unternehmen, deren satzungsmäßiges Kapital zu mehr als 30% von ausländischen Investitionen gebildet wird, vollständig in der Verfügung dieser Unternehmen bleiben. In der Praxis findet diese Vorschrift anscheinend derzeit keine Beachtung.

Punkt 9 der Instruktion Nr. 7 bestimmt weiters, daß Provisionen und Spesen der bevollmächtigten Banken für das Konvertieren von Devisen im Rahmen der obligatorischen Veräußerung von Teilen der Devisenerlöse 1,3% der Summe nicht übersteigen dürfen. Punkt 9 der erwähnten Instruktion beschränkt die Höhe der an die Börse abzuführenden Provisionen und Transaktionsspesen mit 0,3 % der verkauften Summe.

### **3 Tarifäre und nontarifäre Handelshemmnisse der Russischen Föderation**

Mit dem Präsidialerlaß über die Liberalisierung der außenwirtschaftlichen Tätigkeit auf dem Staatsgebiet der RSFSR vom 15.11.1991 (PräsVLib)<sup>35</sup> wurden die Grundlagen für einen weitgehend freien Außenhandel geschaffen. Im Art. 1 wird allen auf dem Staatsgebiet der RF registrierten Unternehmen erlaubt, ohne spezielle Registrierung außenwirtschaftliche Tätigkeit auszuüben<sup>36</sup>. Art. 2 beauftragt die Regierung, alle Beschränkungen für Gegengeschäfte (Kompensationsgeschäfte) aufzuheben, sofern sich diese nicht auf die Gesetze der RSFSR stützen. Den bevollmächtigten Banken wird die Genehmigung erteilt, für alle juristischen und natürlichen Personen auf Wunsch Fremdwährungskonten zu eröffnen (Art. 3 Abs. 1).

Im Art. 2 Abs. 2 und 3 beauftragt der Präsident die Regierung der RSFSR, der heutigen RF, eine Verordnung über das Lizenz- und Quotensystem sowie eine Zollordnung für Export- und Importtransaktionen zu erlassen.

Das derzeitige Außenhandelsregime der RF enthält vier Arten von Außenhandelshemmnissen:

---

<sup>34</sup> Zakon ob innostrannyh investicijach v RSFSR vom 4.07.1991 VSNDiVS RSFSR 1991 Nr. 29 S. 1008.

<sup>35</sup> Ukaz Prezidenta RSFSR o liberalizacii vnesneëconomičeskoj dejatel'nosti na territorii RSFSR vom 15.11.1991 VSNDiVS RSFSR 1991 Nr.47 S. 1612; vgl auch die Übersetzung in Wirtschaft und Recht in Osteuropa (WiRO) 1992, 14.

<sup>36</sup> Diese Bestimmung wurde in knapp 8 Monaten nach dem Inkrafttreten der PräsVLib durch ein weiteres Präsidealdekret teilweise aufgehoben. Vgl. dazu Kapitel 3.2.

1. Tarifäre Beschränkungen<sup>37</sup>: Import- und Exportzölle sowie Einfuhrmehrwert- und Luxussteuern für bestimmte Waren und Dienstleistungen;
2. Außenhandelslizenzen<sup>38</sup>: Export- und Importgenehmigungen für bestimmte Waren und Dienstleistungen;
3. Kontingentierungen<sup>39</sup>: mengenmäßige Beschränkungen für den Export von bestimmten Waren und Dienstleistungen;
4. Registrierung der Exporteure von strategisch wichtigen Rohstoffen beim Ministerium für Außenwirtschaftsbeziehungen<sup>40</sup>;
5. Qualitätszertifikate<sup>41</sup>: Zertifikate über die technische Sicherheit und Gebrauchseignung für bestimmte einzuführende Waren;
6. Kontrolle und Überwachung von Exporterlösen in Devisen<sup>42</sup>.

### 3.1 Tarifäre Handelshemmnisse

Tarifäre Außenhandelsbeschränkungen der RF bestehen in Ein- und Ausfuhrzöllen sowie Einfuhrsteuern (Einfuhrmehrwert- und Einfuhrluxussteuern) und sonstigen zollähnlichen Abgaben (Verzollungs-, Lager-, Konsultationsgebühren etc.), die beim Import von mehrwert- und luxussteuerpflichtigen Waren gemeinsam mit dem Zoll eingehoben werden.

Seit dem 21.7.1993 ist mit Ausnahme einiger Sonderregelungen<sup>43</sup> das Zollgesetzbuch (ZollGB)<sup>44</sup> der RF in Kraft. Der Kodex enthält 456 Artikel und regelt im ersten Abschnitt u.a. die Prinzipien des russischen Zollwesens, die Organisation und die Kompetenzen der Zollbehörde. Bestimmungen über die Einrichtung von Zollfreilagern, Fragen des Transits und der Wiederein- und ausfuhr u.d.gl.m. enthält der zweite Abschnitt ZollGB. Abschnitt drei behandelt insbesondere Zölle und zollähnliche Abgaben. Eine Deklarationsordnung und andere Verzollungsmodalitäten (Dauer, Verfahrenssprache, Anwesenheitsrechte etc.) regelt Abschnitt vier. Ferner enthält das ZollGB Bestimmungen über die Zoll- und Devisenkontrolle (Abschnitte 5 und 6) und legt Rechtsfolgen für Schmuggeldelikte und andere Zollvergehen sowie das diesbezügliche Strafverfahren fest (Abschnitte 9 und 10). Berufungsmöglichkeiten gegen die Entscheidungen, Handlungen oder Unterlassungen der Zollbehörde re-

---

<sup>37</sup> Vgl. Kapitel 3.1 und folgende.

<sup>38</sup> Vgl. Kapitel 3.2.1.

<sup>39</sup> Vgl. Kapitel 3.2.1.

<sup>40</sup> Vgl. Kapitel 3.2.2.

<sup>41</sup> Vgl. Kapitel 3.2.3.

<sup>42</sup> Vgl. Kapitel 2.3.

<sup>43</sup> Insbesondere betreffend die ehemaligen Rechtssubjekte der Sowjetunion; vgl. die Einführungsverordnung zum ZollGB vom 18.06.1993 Nr. 5223-1 Rossijskaja Gazeta (RG) 21.07.1993 S. 2.

<sup>44</sup> Tamožennyj Kodeks Rossijskoj Federacii vom 18.06.1993 Nr. 5221-1 RG 21.07.1993 S. 2.

gelt Abschnitt 13. Das ZollGB enthält auch eine Reihe von Bestimmungen des behördeninternen Ablaufs.

Nach einigen temporären Verordnungen<sup>45</sup> ist seit dem 1. Juli 1993 das Gesetz über Zolltarife (ZollTG)<sup>46</sup> in Kraft. Das Gesetz normiert die Verfahren zur Festlegung und Anwendung des Zolltarifs sowie die Methoden zur Ermittlung des Zollwertes der Waren, die Grundsätze der Bestimmung des Ursprungs der Waren<sup>47</sup> sowie die Bedingungen für die Gewährung von tarifären Zollbegünstigungen.

Nach Art. 4 Abs. 4 der Verordnung über die Inkraftsetzung des Gesetzes der Russischen Föderation über Zolltarife (EZollV)<sup>48</sup> bleiben die vor dem Inkrafttreten des ZollTG gewährten Zollbegünstigungen für Import- und Exportzölle bis 31.12.1993 für jene Verträge in Kraft, die bis zum 1. Juli 1993 registriert wurden<sup>49</sup>. Die Registrierungsfrist wurde dann auf den 1. August 1993 verlängert<sup>50</sup>. Das Registrierungsverfahren wird durch die Weisung des Staatlichen Zollkomitees (GTK) Rußlands Nr. 215 vom 5.6.1993 geregelt<sup>51</sup>.

### 3.1.1 Importzölle

Höchst- und Mindestsätze für Waren aus jenen Staaten, mit denen die RF nach dem Prinzip der Meistbegünstigung handelt, bestimmt der Oberste Sowjet (Art. 3 Zif. 2 Abs. 3 ZollTG). In Art. 3 Zif. 2 Abs. 1 ZollTG wird die Regierung der RF beauftragt, die Importzollsätze im Rahmen der vom Obersten Sowjet festgelegten Beschränkungen festzusetzen.

---

<sup>45</sup> Vgl. u.a. den Hinweis über einen temporären Erlaß des Präsidenten vom 1.07.1992 WiRO 1992, 166.

<sup>46</sup> O tamožennom tarife vom 21.05.1993 VSNDiVS RF 1993 Nr. 23 S. 1369; vgl. auch den Hinweis in WiRO 1993, 209, wo allerdings irrümlicherweise der 1.6.1993 als Datum des Inkrafttretens genannt wird.

<sup>47</sup> Das Verfahren zur Feststellung des Ursprungslandes wird in der Anweisung des GTK (Gosudarstvennyj Tamožennyj Komitet = Staatliches Zollkomitee Rußlands) Nr. 01-12/532 vom 17.05.1993 (EZ 1993 Nr. 24 S. 17) geregelt.

<sup>48</sup> O vvedenii v dejstvie Zakona Rossijskoj Federacii "O tamožennom tarife" vom 21.05.1993 Nr. 5005-I VSNDiVS RF 1993 Nr. 23 S. 1385.

<sup>49</sup> Vgl. auch WiRO 1993, 210, wo behauptet wird, daß dies lediglich eine Vorsichtsmaßnahme des Parlaments darstelle, um die von der Regierung oder vom Präsidenten gewährten Zollbegünstigungen zu überprüfen.

<sup>50</sup> Postanovlenie Verchovnogo Soveta Rossijskoj Federacii ot 2.07.1993 N 5314-I vom 2.07.1993 Nr. 5314-I VSNDiVS RF 1993 Nr. 28 S. 1693.

<sup>51</sup> ĖŽ 1993 Nr. 24 S. 16.

Der Oberste Sowjet legte daraufhin in Art. 2 Abs. 1 EZollV den Höchstsatz mit 100% fest. Er beauftragte außerdem die Regierung, eine stufenweise Senkung der Importzölle unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage, der volkswirtschaftlichen Bedürfnisse sowie der internationalen Verpflichtungen der RF vorzusehen (Art. 2 Abs. 3 EZollV).

Die Regierung hat aber bis heute keine diesbezügliche Verordnung erlassen. Daher wird weiterhin der in der Präsidialverordnung Nr. 340 vom 15.03.1993<sup>52</sup> normierte Importzolltarif angewendet. Durch Instruktionen des GTK Rußlands ergaben sich seither geringfügige Änderungen hinsichtlich bestimmter Ausfuhrländer und einzelner Importwaren<sup>53</sup>.

Art. 37 Abs. 5 ZollTG sieht Zollerleichterungen bis hin zur gänzlichen Befreiung von Zöllen für Waren vor, die in die RF zwecks Einbringung als Sacheinlagen auf das Grundkapital von Gemeinschaftsunternehmen sowie von rein ausländischen Unternehmen eingeführt werden.

### 3.1.2 Einfuhrsteuern

Als Einfuhrsteuern kommen die Mehrwert- (MWSt) und die Luxussteuer (LuxSt) in Betracht. Beide fallen beim Export von Gütern und Dienstleistungen aus der RF nicht an bzw. müssen dem Exporteur rückerstattet werden<sup>54</sup>.

#### 3.1.2.1 Mehrwertsteuer

*"Waren, die auf das Staatsgebiet der Russischen Föderation eingeführt werden"*, sind Objekte der Besteuerung im Sinne des Gesetzes über Mehrwertsteuer (MWStG)<sup>55</sup>. Mehrwertsteuerpflichtig sind praktisch alle Unternehmen, die ihre Tätigkeit auf dem Staatsgebiet der RF ausüben und deren Erlöse Rubel 500.000,- überschreiten (Art. 2 Zif. 1 MWStG).

---

<sup>52</sup> SAPIPRF 1993 Nr. 12 S. 1194; vgl. auch den Hinweis in WiRO 1993, 245.

<sup>53</sup> Vgl. beispielsweise die Aufstellung in EZ 1993 Nr. 25 S. 3.

<sup>54</sup> Die Rückerstattungsordnung enthält die Weisung des GTK vom 30.01.1993 Nr. 49 EZ 1993 Nr. 7 S. 7.

<sup>55</sup> *Zakon o naloge na dobavlennuju stoimost'* vom 6.12.1991 VSNDiVS RSFSR 1991 Nr. 52 S. 1871; Novelle vom 22.05.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 23 S. 1229; Novelle vom 16.07.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 34 S. 1976; Novelle vom 22.12.1992 VSNDiVS RF 1993 Nr. 4 S. 252 (vgl. vollständige Fassung im *Zakon* 1993 Nr. 4 S. 87); Novelle vom 25.02.1993 VSNDiVS RF 1993 Nr. 11 S. 649; Novelle vom 6.03.1993 VSNDiVS RF 1993 Nr. 14 S. 796.

Der MWSt unterliegen Umsätze aus dem Verkauf sowohl der selbständig hergestellten als auch von Dritten zugekauften Waren (Dienstleistungen), Umsätze aus den Verkäufen innerhalb des Unternehmens für den Eigenbedarf, aus Warentauschgeschäften, aus (teilweisen) Schenkungen und aus Pfandverwertungen (Art. 3 Zif. 2 MWStG).

Ein Verzeichnis der von der MWSt befreiten Waren und Dienstleistungen enthält Art. 5 MWStG. Dazu gehören u.a. bestimmte Lebensmittel und Rohstoffe<sup>56</sup> zu deren Erzeugung und alle Waren, die in Form von humanitärer Hilfe nach der RF eingeführt werden.

Keine Mehrwertsteuerpflicht besteht außerdem für Waren, die aufgrund von Verträgen eingeführt werden, die vor dem 1.1.1993 abgeschlossen wurden<sup>57</sup>.

Der MWSt-Satz beträgt 10% für Lebensmittel, mit Ausnahme der luxussteuerpflichtigen Lebensmittel, und Waren für Kinder, soweit diese im von der Regierung der RF bestätigten Verzeichnis enthalten sind (Art. 6 MWStG). Der Satz für alle anderen Waren (Dienstleistungen), einschließlich der luxussteuerpflichtigen, beträgt 20%.

Die beststeuerbare Basis bei der Einfuhr von Waren bilden der Zollwert der Waren zuzüglich Zoll und Luxussteuer, soweit es sich um luxussteuerpflichtige Waren handelt (Art. 4 Zif. 4 Abs. 1).

*"Die Entrichtung der Mehrwertsteuer für Waren, die in das Staatsgebiet der Russischen Föderation eingeführt werden, erfolgt gleichzeitig mit der Entrichtung anderer Zollzahlungen"* (Art. 8 Zif. 5 MWStG).

Für den Handel mit den GUS-Staaten sieht Art. 10 Punkt 2 MWStG Sonderbestimmungen vor: *"Besonderheiten in der Anwendung der Mehrwertsteuer . . ."* betreffend die Ein- und Ausfuhr von Waren in die und aus den GUS-Staaten *"können durch zwischenstaatliche Vereinbarungen . . . über die Prinzipien der Einhebung der Mehrwertsteuer bei der Verrechnung für Waren (Arbeiten, Dienstleistungen), die auf dem Gebiet der Mitgliedstaaten realisiert werden, getroffen werden. Beim Fehlen einer zwischenstaatlichen Vereinbarung wird die Ordnung . . . für die Anwendung der Mehrwertsteuer in Bezug auf die genannten Waren (Arbeiten, Dienstleistungen) durch den Obersten Sowjet der Russischen Föderation . . . be-*

---

<sup>56</sup> Vgl. dazu die Verordnung des Obersten Sowjets über die Anwendung des Art. 5 MWStG vom 6.03.1993 Nr. 4617-I VSNDiVS RF 1993 Nr. 12 S. 730 sowie Prikaz GTK vom 1.04.1993 Nr. 118 ĖŽ 1993 Nr. 15 S. 19.

<sup>57</sup> Prikaz GTK vom 2.04.1993 Nr. 124 ĖŽ 1993 Nr. 17 S. 16.



*stimmt."* Am 29.1.1993 bestimmte der Oberste Sowjet in der Verordnung Nr. 4407-I<sup>58</sup> mangels bestehender zwischenstaatlicher Vereinbarungen nach Art. 10 Punkt 2 MWStG, daß *"beim Verkauf von Waren (Arbeiten, Dienstleistungen) in jene Staaten . . . der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten, in denen für die in die Russische Föderation verkaufte Waren (Arbeiten, Dienstleistungen) höhere als die in der Russischen Föderation geltenden Mehrwertsteuersätze festgelegt sind, diese höheren Sätze anzuwenden sind"*. Die Einhebung der MWSt bei der Einfuhr von Waren mit dem Ursprung in der GUS erfolgt nicht durch die Zollbehörde (VO des Obersten Sowjets vom 30.4.1993)<sup>59</sup>.

### 3.1.2.2 Luxussteuer

*"Bei der Einfuhr von luxussteuerpflichtigen Waren in das Staatsgebiet der Russischen Föderation, erfolgt die Einhebung der Luxussteuer nach den Bestimmungen der Zollgesetzgebung der Russischen Föderation"* (Art. 1 Abs. 2 des Gesetzes über die Luxussteuer (LuxStG)<sup>60</sup>. Eine taxative Aufzählung der luxussteuerpflichtigen Waren enthält Art. 1 Abs. 1 LuxStG<sup>61</sup>.

Die Sätze der LuxSt werden durch einen Beschluß der russischen Regierung festgelegt (Art. 4 LuxStG). Derzeit ist die Regierungsverordnung vom 30.3.1993 über die Sätze der Luxussteuer auf einzelne Warenarten in Kraft<sup>62</sup>.

Die beststeuerbare Basis für in die RF eingeführte Waren ist der nach den Bestimmungen der Zollgesetzgebung ermittelte Zollwert (Art. 3 Abs. 2 LuxStG).

Nach Art. 3 Abs. 2 erfolgt die Entrichtung der LuxSt bei den eingeführten Waren gleichzeitig mit der Entrichtung anderer Zollzahlungen.

---

<sup>58</sup> O premenenii Zakona Rossijskoj Federacii "O naloge na dobavlennuju stoimost'" vom 29.01.1993 Nr. 4407-I VSNDiVS RF 1993 Nr. 7 S. 436.

<sup>59</sup> Verordnung des Obersten Sowjets vom 30.04.1993 Nr. 4912-I VSNDiVS RF 1993 Nr. 19 S. 1165.

<sup>60</sup> Zakon ob akcizach vom 6.12.1991 VSNDiVS RSFSR 1991 Nr. 52 S. 1872; Novelle vom 16.07.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 34 S. 1976; Novelle vom 22.12.1992 VSNDiVS RF 1993 Nr. 2 S. 74 (vgl. vollständige Fassung im Zakon 1993 Nr. 4 S. 85); Novelle vom 25.12.1992 VSNDiVS RF 1993 Nr. 4 S. 252.

<sup>61</sup> U.a. alkoholische Getränke, Bier, Tabakwaren, Autoreifen, Personen- und Lastkraftwagen mit dem höchstzulässigen Gesamtgewicht bis 1,25 Tonnen, Juwelen- und Edelmetallschmuck, Diamanten, Teppiche, Leder etc.

<sup>62</sup> Verordnung vom 30.03.1993 Nr. 259 SAPIPRF 1993 Nr. 14 S. 1420; vgl. auch Prikaz GTK vom 2.04.1993 Nr. 125 ĖŽ 1993 Nr. 17 S. 16.

### 3.1.3 Exportzölle

Gemäß Art. 3 Zif. 3 ZollTG wird die russische Regierung beauftragt, ein Verzeichnis der Exportwaren, der für diese anzuwendenden Zollsätze sowie andere nontarifäre Maßnahmen der außenwirtschaftlichen Regulierung zu erlassen<sup>63</sup>.

Da eine entsprechende Regierungsverordnung noch nicht erlassen wurde, wird weiterhin die Weisung des GTK Nr. 603 vom 11.12.1992<sup>64</sup>, die auf dem Präsidialerlaß Nr. 629 vom 14.6.1992 und der Regierungsverordnung Nr. 461 vom 30.6.1992 basiert, angewendet. Die Weisung Nr. 629 enthält ein Warenverzeichnis und die entsprechenden Zollsätze für Exportwaren. Hinsichtlich einzelner Einfuhrländer und bestimmter Exportwaren erfolgten seither geringfügige Änderungen durch weitere Weisungen des GTK Rußlands<sup>65</sup>.

Für einzelne von Unternehmen mit ausländischen Investitionen (einschließlich Unternehmen, die zur Gänze in ausländischer Hand sind) erzeugte Waren werden Exportzollbegünstigungen für jene Fälle angeordnet, die *"in den Vereinbarungen über die Produktionsteilung<sup>66</sup>, die durch die Regierung der Russischen Föderation oder durch ein von ihr bevollmächtigtes Organ gemäß den Gesetzen der Russischen Föderation abgeschlossen wurden, vorgesehen sind oder"*, wenn der Export *"während der Amortisationszeit der ausländischen Investition nach einer vom Obersten Sowjet festgelegten Ordnung erfolgt"* (Art. 37 Abs. 5 ZollTG).

## 3.2 Nontarifäre Handelshemmnisse

### 3.2.1 Import- und Exportlizenzsystem

Am 26.12.1991 wurde in Ausführung der PräsvLib ein Verordnung der Regierung der RSFSR über die Lizenzierung und Quotierung<sup>67</sup> des Exports und des Imports von Waren (Arbeiten, Dienstleistungen) auf dem Staatsgebiet der RSFSR für das Jahr 1992 erlassen<sup>68</sup>. Die Regierungsverordnung enthielt Anlagen mit Verzeichnissen von Waren, deren Export

---

<sup>63</sup> Im Art. 3 EZollV beauftragt der Oberste Sowjet die Regierung der RF, die Geltung der Exportzollregelung bis zum 1.1.1996 zu befristen.

<sup>64</sup> ЁЗ 1992 Nr. 52 EZ 1993 Nr. 1 Nr. 2 und Nr. 3.

<sup>65</sup> Vgl. beispielsweise die Aufstellung in ЁЗ 1993 Nr. 25 S. 3.

<sup>66</sup> Gemeint sind offensichtlich Fälle von grenzüberschreitender Gemeinschaftsproduktion.

<sup>67</sup> Gemeint sind mengenmäßige Beschränkungen (Kontingentierungen).

<sup>68</sup> WiRO 1992, 17

bzw. Import nur nach Lizenzen durchgeführt werden konnte bzw. deren Export kontingiert war.

Am 6.11.1992 ersetzte die Regierung der RF die oben genannte Verordnung durch eine ähnlich lautende Verordnung Nr. 854 über die Lizenzierung und Quotierung der Exporte und Importe von Waren (Arbeiten, Dienstleistungen) auf dem Staatsgebiet der Russischen Föderation (RegV Nr. 854)<sup>69</sup>. Seit dem 1.1.1993 gilt in der RF ein einheitliches Lizenz- und Quotensystem für Importe und Exporte. Art. 1 der RegV Nr. 854 normiert, daß das einheitliche Lizenz- und Quotensystem ebenso Lieferungen in die und aus den GUS-Staaten, Aserbaidshan, Georgien, Lettland, Litauen und Estland betrifft.

Art. 1 der Beilage Nr. 1 der RegV Nr. 854 bestimmt, daß die RegV sich *"auf alle Subjekte der wirtschaftlichen Tätigkeit unabhängig von der Form ihres Eigentums, von Eigentümern und vom Ort der Registrierung erstreckt; ausgenommen sind Fälle, die vom Gesetzgeber und internationalen Verträgen der Russischen Föderation vorgesehen sind"*.

Eine derartige Ausnahme ist in Art. 25 Abs. 1 InvestG vorgesehen: *"Unternehmen, die vollständig ausländischen Investoren gehören, und Gemeinschaftsunternehmen, deren Grundkapital zu mehr als 30% von ausländischen Investoren gebildet wird, sind . . . berechtigt, ohne Lizenzen Erzeugnisse aus der eigenen Produktion zu exportieren und Erzeugnisse für eigenen Bedarf zu importieren"*<sup>70</sup>.

RegV Nr. 854 berücksichtigt zwar die erwähnte Bestimmung des InvestG, schränkt aber ihre Wirkung für die RegV Nr. 854 gleichzeitig ein (Art. 11 Abs. 1 und Abs. 3): *"Unternehmen, die vollständig ausländischen Investoren gehören, und Gemeinschaftsunternehmen, deren Grundkapital zu mehr als 30% von ausländischen Investoren gebildet wird, exportieren die Erzeugnisse aus der eigenen Produktion"*<sup>71</sup>, die in der Beilage Nr. 2<sup>72</sup> zur

<sup>69</sup> O licencirowanii i kvotirovanii èksporta i importa towarov (rabot, uslug) na territorii Rossijskoj Federacii vom 06.11.1992 Nr. 854 SAPIPRF Nr. 19 S. 1589.

<sup>70</sup> Absatz 2 desselben Artikels verspricht den genannten Unternehmen weiters freie Verfügung über deren Devisenerlöse aus dem Export eigener Erzeugnisse, was derzeit nicht erfüllt wird. Vgl. dazu Kapitel 2.4.

<sup>71</sup> Im Art. 11 RegV Nr. 854 werden MfAW, MinW, GTK unter Mitwirkung von anderen interessierten Ministerien und Behörden sowie die Handels- und Industriekammer der RF beauftragt, binnen 2 Monate gemeinsam einen Vorschlag für ein Verfahren für die Ermittlung der Erzeugnisse aus der eigenen Produktion zu erstellen. Soweit uns bekannt wurde bis heute kein einheitliches Verfahren für die Feststellung festgelegt. Allerdings werden in der Praxis die Gutachten der "Sojuzèkspertiza" der Handels- und Industriekammer der RF anerkannt (vgl. dazu Schreiben des GTK vom 3.11.1992 Nr. 01-13/6733 EZ 1993 Nr. 14 S.7).

<sup>72</sup> Vgl. unten.

*vorliegenden Verordnung genannt werden, nach Maßgabe der geltenden Gesetzgebung. Ausgenommen sind jene Fälle, die in den auf dem Staatsgebiet der Russischen Föderation geltenden internationalen Verträgen vorgesehen sind. . . . Export und Import von anderen Waren (Arbeiten, Dienstleistungen) wird von allen Unternehmen mit ausländischen Investitionen aufgrund von allgemeinen Bestimmungen durchgeführt."* Die RegV Nr. 854 will also die Bestimmungen des Art. 25 Abs. 1 InvestG nur für die in der Beilage Nr. 2 genannten und andere von der Lizenz- und Quotenpflicht nicht erfaßten Waren und Dienstleistungen anwenden. Obwohl für die russische Praxis Art. 11 RegV Nr. 854 maßgebend ist<sup>73</sup>, ist diese Vorgangsweise verfassungsrechtlich nicht unbedenklich, da hier Ausnahmen zu Art. 25 Abs. 1 InvestG durch eine rangniedrigere Norm ohne notwendige gesetzliche Ermächtigung geschaffen werden.

Andererseits scheint es verständlich, daß auch bei Unternehmen mit ausländischer Beteiligung nicht gänzlich auf Außenhandelskontrolle verzichtet werden kann. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Kontrolle der Ein- und Ausfuhr von Gütern und Dienstleistungen aus gesundheits- oder sicherheitspolitischen Überlegungen im öffentlichen Interesse liegt<sup>74</sup>. Dennoch wäre eine positivrechtliche Regelung in diesem Bereich im Hinblick auf die bestehende Rechtsunsicherheit dringend notwendig. Eine Novelle des InvestG ist bereits in Vorbereitung<sup>75</sup>.

Ferner ist zu beachten, daß Art. 25 Abs. 1 iVm Art. 11 RegV Nr. 854 die Unternehmen mit ausländischer Beteiligung lediglich von der Lizenzpflicht für die Waren gemäß Beilage Nr. 2 RegV Nr. 854 befreit, während die quotenmäßige Beschränkungen der Beilage Nr. 2 RegV Nr. 854 weiterhin bestehen.

In Beilage Nr. 3<sup>76</sup> sind Güter aufgelistet, für deren Ausfuhr eine Lizenz benötigt wird. Beilage Nr. 2<sup>77</sup> der RegV Nr. 854 enthält ein Verzeichnis von exportlizenzpflichtigen Gütern, deren Export mengenmäßig beschränkt ist - also außer einer Exportlizenz eine Quote benötigt.

---

<sup>73</sup> Vgl. auch N. Kuznecova - A. Cistov, Osnovnye principy sozdaniya i dejatel'nosti predpriyatij s inostrannymi investitsijami v Rossii, Zakon 1993 Nr. 9 S. 97; vgl. auch Schreiben des GTK vom 3.11.1992 Nr. 01-13/6733 ĖŽ 1993 Nr. 14 S.7.

<sup>74</sup> Vgl. dazu die Regelung hinsichtlich strategisch wichtiger Güter; Kapitel 3.2.2.

<sup>75</sup> Postanovlenie prezidiuma Verchovnogo Soveta Rossijskoj Federacii o projekte zakona Rossijskoj Federacii "O vnesenii izmenenija v zakon RSFSR "Ob innostranyh investitsijach v RSFSR" vom 26.04.1993 Nr. 4729-I VSNDiVS RF 1993 Nr. 19 S. 1175; vgl. auch Hinweis in WiRO 1993, 212.

<sup>76</sup> U.a. Wild, seltene Pflanzen, Rohstoffe für die Erzeugung von Arzneimitteln etc.

<sup>77</sup> Hierbei handelt es sich insbesondere um Fisch und Fischprodukte, Erdöl und -gas, Produkte der petrochemischen Industrie, Koks, Kunstdünger, Zellulose etc.

Das Verzeichnis von importlizenzpflchtigen Gütern enthält die Beilage Nr. 4<sup>78</sup>.

Waren, für deren Ein- und Ausfuhr Lizenzen benötigt werden, und für welche eine Lizenzvergabeordnung durch den Präsident und die Regierung der RF bestimmt wird, enthält auch Beilage Nr. 5<sup>79</sup>.

Die Regierung behält sich außerdem vor, weitere Ein- und Ausfuhrbeschränkungen für Waren und Dienstleistungen, die nicht in der Beilage Nr. 2 enthalten sind, auf Vorschlag des MfAW und MinW einzuführen (Art. 5 Abs. 1 RegV Nr. 854). Ferner sind diese Ministerien berechtigt, gemeinsam einzelne Positionen aus dem Verzeichnis der Beilage Nr. 2 auszunehmen (Art. 5 Abs. 2 RegV Nr. 854). Zusätzlich wird im Art. 8 RegV Nr. 854 das Gesundheitsministerium ermächtigt, eine Ein- und Ausfuhrordnung für Arzneimittel zu erlassen.

Die Vergabeordnung von Quoten und Lizenzen regelt die Beilage Nr. 1. Das MinW legt *"nach Abstimmung"* mit den zuständigen Ministerien und Behörden die Quoten für einzelne Waren fest und teilt die Quoten in folgende Kategorien ein (Beilage Nr. 1 Art. 3 Abs. 1 RegV Nr. 854): Quoten für staatlichen Bedarf, Quoten für Unternehmen, Regionalquoten sowie Quoten für Versteigerungen.

*"Quoten für staatlichen Bedarf sind für die Ausfuhr von Waren zur Erfüllung von internationalen wirtschaftlichen Verpflichtungen der Russischen Föderation vorgesehen"* (Beilage Nr. 1 Art. 3 Abs. 2 RegV Nr. 854).

Die für Unternehmen vorgesehene Quoten werden durch zuständige Ministerien und Behörden unmittelbar an Erzeuger der Waren vergeben (Beilage Nr. 1 Art. 3 Abs. 3 RegV Nr. 854).

Regionalquoten werden über die zuständigen Ministerien und Behörden den Regionen (*"Republiken der Russischen Föderation, Gebiete, Regionen, autonome Gebilde sowie auf die Städte Moskau und St. Petersburg"*) zugewiesen und an die in den Regionen ansässigen Erzeuger vergeben (Beilage Nr. 1 Art. 3 Abs. 5 RegV Nr. 854).

Quoten, die für Versteigerungen vorgesehen sind, werden dem MfAW zugewiesen (Beilage Nr. 1 Art. 3 Abs. 9 RegV Nr. 854). Sie sind handelbar, d.h. sie dürfen beliebig weiterverkauft werden (Beilage Nr. 1 Art. 4 RegV Nr. 854).

---

<sup>78</sup> U.a. Industrieabfall und chemische Pflanzenschutzmittel.

<sup>79</sup> Rüstungs- und Militärausrüstung, Schießpulver, Sprengstoff, Informationen und Arbeiten im Bereich der Rüstungsindustrie, Edelmetalle und -steine, Rausch- und andere Gifte, einzelne Rohstoffe etc.

Lizenzen werden von den regionalen Vertretungen des MfAW ausgestellt und sind nicht negoziierbar (Beilage Nr. 1 Art. 5 Abs. 1 iVm Art. 9 RegV Nr. 854); d.h. sie können nicht übertragen werden.

Voraussetzungen für die Ausstellung einer Lizenz sind jedenfalls ein unterschriebener oder paraphierter Liefervertrag<sup>80</sup> sowie für quotierte Waren laut Beilage Nr. 2 eine Quota, für "spezifische" Waren laut Beilagen Nr. 3 und 4 ein Beschluß des zuständigen Ministeriums oder der zuständigen Behörde (Beilage Nr. 1 Art. 5 Abs. 1-4 RegV Nr. 854).

Lizenzen für strategisch wichtige Rohstoffe werden ausschließlich an Organisationen ausgestellt, die beim MfAW registriert sind (Beilage Nr. 1 Art. 5 Abs. 5 RegV Nr. 854)<sup>81</sup>.

Lizenzen werden grundsätzlich nur für eine Warenart und ein Geschäft ausgestellt (Beilage Nr. 1 Art. 7 iVm Beilage Nr. 1 Art. 8 Abs. 1 RegV Nr. 854). Ausnahmen in Form von Generallizenzen für mehrere Warenarten (Beilage Nr. 1 Art. 7 RegV Nr. 854) und mehrere Geschäfte (Beilage Nr. 1 Art. 8 Abs. 1 RegV Nr. 854) sind möglich.

Eine Lizenz ist innerhalb eines Jahres auszuüben<sup>82</sup>. Diese Frist kann aufgrund eines Ansuchens verlängert werden (Beilage Nr. 1 Art. 8 Abs. 4 RegV Nr. 854).

Die Entscheidung über einen Antrag auf Ausstellung einer Lizenz muß von Bevollmächtigten<sup>83</sup> des MfAW in den Regionen innerhalb von 25 Tagen nach dem Eingang des Antrages gefällt werden (Beilage Nr. 1 Art. 9 RegV Nr. 854). Die Ausstellung einer Lizenz kann wegen formeller Mängel des Ansuchens, unwahrer Angaben über das Rechtsgeschäft, Dumping-Preisen oder anderer Vertragsbedingungen, deren Wirkung den wirtschaftlichen Interessen der RF einen Schaden zufügen würde, verweigert werden (Beilage Nr. 1 Art. 10 RegV Nr. 854)<sup>84</sup>. Die Ablehnung erfolgt schriftlich. Sie muß eine Begründung enthalten.

---

<sup>80</sup> Durch diese Bestimmung zwingt der Gesetzgeber die Außenhandelspartner den Liefervertrag auszuverhandeln, ohne daß diese sich sicher sein können, ob überhaupt eine Exportberechtigung in Form von Lizenz erteilt wird. Es wird daher empfohlen, Verträge bedingt abzuschließen.

<sup>81</sup> Vgl. Kapitel 3.2.2.

<sup>82</sup> Diese Bestimmung sollte insbesondere beim Abschluß von langfristigen Verträgen wie beispielsweise Rahmenverträgen beachtet werden. Bei langfristigen Lieferverträgen droht dem russischen Lieferanten die Gefahr, seine Lieferverpflichtungen mangels einer fristkonformen Lizenz nicht erfüllen zu können.

<sup>83</sup> Details über die Aufgaben und die Organisation der Bevollmächtigten des MfAW in der Regierungsverordnung vom 28.05.1992 Nr. 360 VT Nr. 9 S. 43.

<sup>84</sup> Unternehmen, die über keine Lizenz verfügen, dürfen über Inhaber von entsprechenden General-lizenzen Außenhandelsgeschäfte betreiben.

Ausführliche Hinweise auf die operative Abwicklung der Lizenzvergabe sowie auf relevante Verzollungsmodalitäten enthält die Weisung des GTK Nr. 179 vom 30.4.1993<sup>85</sup>.

### **3.2.2 Ausfuhr von strategisch wichtigen Rohstoffen, Waren und Dienstleistungen**

Neben dem oben beschriebenen Export- und Importlizenzsystem bestehen in der RF weitere Exportbeschränkungen für strategisch wichtige Rohstoffe. Diese Waren sind nur teilweise als lizenzpflichtige Güter in den Verzeichnissen (Beilagen) der RegV Nr. 854 enthalten und unterliegen somit nicht unbedingt dem Außenhandelslizenz- und Quotensystem nach RegV Nr. 854. Vielmehr ist die Exportkontrolle von strategisch wichtigen Rohstoffen auch in anderen Rechtsquellen geregelt.

Nach dem Inkrafttreten der PräsvLib<sup>86</sup>, die eine weitgehende Liberalisierung der Ausfuhr brachte, schloß der Präsident am 22.2.1992 einige Waren<sup>87</sup> vom freien Handel wieder aus<sup>88</sup>. Am 14.6.1992 übertrug der Präsident die Kompetenz zur Bestimmung von strategisch wichtigen Waren weiters an die Regierung der RF, indem er diese per Dekret<sup>89</sup> beauftragte, ein Verzeichnis von strategisch wichtigen Rohstoffen zu erstellen, welche nur von Unternehmen und Organisationen ausgeführt werden können, die beim MfAW registriert sind. In Ausführung des Auftrages bestätigte die Regierung am 26.6.1992 das Verzeichnis<sup>90</sup> von strategisch wichtigen Rohstoffen (Beschluß Nr. 434)<sup>91</sup> sowie Höchstsätze<sup>92</sup>, die beim MfAW registrierte Exporteure Produzenten (in der Regel zum Export von strategisch wichtigen Rohstoffen nicht berechnigte Erzeuger) als Vergütung für den Export in Rechnung stellen dürfen.

---

<sup>85</sup> Prikaz GTK Rossii Nr. 159 vom 30.04.1993 Nr. 159 ĖŽ 1993 Nr. 24 S. 23.

<sup>86</sup> Vgl. Kapitel 3 Absatz 1.

<sup>87</sup> U.a. Edelmetalle und -steine, Waffen, Munition, militärische Giftstoffe, Uran, Abfälle von radioaktiven Materialien und Sprengstoffen etc.

<sup>88</sup> Erlaß des Präsidenten vom 22.2.1992 WiRO 1992, 52.

<sup>89</sup> O porjadke ěksporta strategičeski važnych syr´jevych tovarov vom 14.06.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 25 S. 1424; vgl. auch den Hinweis in WiRO 1992, 205.

<sup>90</sup> U.a. Rohöl, petrochemische Produkte, Erdgas, Elektroenergie, Koks, Steinkohle, Buntmetalle, Zellulose, Schrott, Gußeisen, Kunstdünger, Getreide etc.

<sup>91</sup> Postanovlenie pravitel´sstva Rossijskoj Federacii ob utverźdenii Perečnja strategičeski važnych syr´evych tovarov, ěksport kotorych osuščestvljaetsja predprijatijami i organizacijami, zaregistrirovannymi Ministerstvom vnešnih ěkonomičeskich svjazej Rossijskoj Federacii vom 26.6.1992 Nr. 434 ĖŽ 1992 Nr. 30 S. 17.

<sup>92</sup> Abhängig von der Warenart bewegen sich diese zwischen 0,8 und 2%.

Am 9.9.1992 erweiterte die Regierung durch die Verordnung Nr. 707<sup>93</sup> das Verzeichnis von strategisch wichtigen Rohstoffen um Mineralkunstdünger, Methanol sowie einige andere chemische Produkte und Rohstoffe.

Eine weitere Novellierung des Verzeichnisses erfolgte am 15.3.1993, wobei zahlreiche Waren und Rohstoffe aus dem Verzeichnis herausgenommen und nur wenige hinzugefügt<sup>94</sup> wurden (VO Nr. 226)<sup>95</sup>. Waren, die durch die VO Nr. 226 in das Verzeichnis von strategisch wichtigen Rohstoffen aufgenommen wurden, dürfen auch von nicht beim MfAW registrierten Unternehmen ausgeführt werden, wenn die der Lieferung zugrunde liegende Verträge vor dem 15.3.1993 abgeschlossen wurden<sup>96</sup>.

Nach Beilage Nr. 1 Art. 3 der Weisung des GTK Nr. 611 vom 12.12.1992 dürfen strategisch wichtige Rohstoffe außerdem dann durch nicht beim MfAW registrierte Unternehmen ausgeführt werden, wenn es sich um Lieferungen in die ehemaligen "*Rechtssubjekte der UdSSR*" handelt, und wenn die betreffenden Lieferverträge, vor dem 1.1.1993 abgeschlossen wurden<sup>97</sup>.

Die Ordnung über das Registrierungsverfahren von Unternehmen und Organisationen, die berechtigt sind, strategisch wichtige Rohstoffe zu exportieren (RegO)<sup>98</sup> wurde vom MfAW am 6.7.1992 erlassen. Die Entscheidung über die Registrierung wird von einer Kommission bestehend aus Vertretern des MfAW, GTK, MinW, der ZBR und anderer Ministerien und Behörden getroffen (Art. 1 Abs. 2 RegO). Art. 2 RegO bestimmt die Dokumente, die vom Antragsteller gemeinsam mit dem Antrag auf Registrierung bei dem zuständigen Bevollmächtigten des MfWA in den einzelnen Republiken, Gebieten und Regionen vorzulegen sind. Diese sind insbesondere (Art. 2 RegO): Notariell beglaubigte Kopien der Gründungsdokumente sowie die "*Urkunde über die Registrierung des Unternehmens, der Organisation als ein Subjekt der unternehmerischen Tätigkeit auf dem Staatsgebiet*" der RF, eine Bestätigung der Hausbank über die Existenz eines Rubel- und eines Devisenkontos sowie ein Empfehlungsschreiben über die Zahlungsfähigkeit des Antragstellers, Jahresabschlüsse der letzten 2 Jahre, "*ein Verzeichnis der im Vorjahr erfüllten Lieferverträge über die beantragte*

<sup>93</sup> Postanovlenie pravitel'stva Rossijskoj Federacii ob eksporte mineral'nych udobrenij, ammiaka, metanola i syr'ja dlja ich proizvodstva vom 9.9.1992 Nr. 707 RG 22.09.1992.

<sup>94</sup> Hinzugefügt wurden lediglich einige Fischarten und Fischprodukte.

<sup>95</sup> Postanovlenie pravitel'stva Rossijskoj Federacii o časticnom izmenenii postanovlenija pravitel'stva Rossijskoj Federacii ot 26.06.1992 N 434 vom 15.03.1993 Nr. 226 SAPIPRF 1993 Nr. 12 S. 1228.

<sup>96</sup> Prikaz GTK ot 6.04.1993 N 127 vom 6.04.1993 Nr. 127 ĖŽ 1993 Nr. 17 S. 17.

<sup>97</sup> Prikaz GTK ot 12.12.1992 N 611 vom 12.12.1992 Nr. 611 ĖŽ 1993 Nr. 7 S. 19.

<sup>98</sup> Položenie o porjadke registracii predprijatij i organizacij, imejuščich pravo eksporta strategičeski važnyh syr'evych tovarov vom 6.7.1992 Nr. 10-42/2686 ĖŽ 1992 Nr. 30 S. 17.



*Warengruppe unter Anführung der hauptsächlichen Vertragsbestimmungen"* etc. Der Beschluß über die Registrierung oder die Ablehnung, die begründet sein muß, muß innerhalb von 60 Tagen vom Tag des Einlangens des Antrages gefällt werden (Art. 3 RegO). Eine Ablehnung kann insbesondere beim Vorfinden folgender Fakten erfolgen (Art. 4 RegO): Verletzungen der geltenden Gesetzgebung der RF sowie der Gesetzgebung anderer Staaten, soweit dadurch ein wirtschaftlicher oder politischer Schaden für die RF entsteht, Nichterfüllung von Lieferverbindlichkeiten, unbegründete Ablehnung der Vermittlungsdienstleistungen für den Export von strategisch wichtigen Rohstoffen gegenüber anderen Unternehmen<sup>99</sup>; Ausfuhr zu Dumping-Preisen; unlauterer Wettbewerb. Die Ablehnung der Registrierung sowie die Streichung aus dem Register beim MfAW können im Berufungsverfahren beim Staatskomitee der RF für Antimonopolpolitik und Unterstützung von neuen ökonomischen Strukturen oder bei einem zuständigen Gericht angefochten werden (Art. 8 Abs. 3 RegO). Ein registriertes Unternehmen erhält als Bestätigung der erfolgten Registrierung einen Auszug in Form einer Urkunde, deren Gültigkeit auf ein Jahr beschränkt ist (Art. 5 Abs. 2 RegO). Die Gültigkeitsdauer der Registrierungsurkunde wird allerdings für die nachfolgenden Jahresperioden verlängert, solange keine Verletzungen der RegO im Sinne des Art. 4 festgestellt werden.

Für den Bereich der Verteidigungs- und Rüstungsindustrie schuf die Regierung mit der Verordnung Nr. 469 vom 5.7.1992 *"Über die Bestätigung des Verzeichnisses<sup>100</sup> von einzelnen Arten von Rohstoffen, Materialien, Ausrüstung, Technologien und technisch-wissenschaftlichen Informationen, die für die Erzeugung von Waffen und Militärgeräten verwendet werden, deren Ausfuhr in den Jahren 1992-1993 kontrolliert und nach Lizenzen durchgeführt wird"* (RüstVO)<sup>101</sup> ein eigenes Kontrollinstrument für Exporte.

---

<sup>99</sup> Zweck dieser Bestimmung ist einerseits die Oligopolstellung der registrierten Unternehmen zu lockern, und andererseits die Wettbewerbsnachteile der nicht registrierten Erzeuger von strategisch wichtigen Rohstoffen auszugleichen. Vgl. dazu Beschluß Nr. 434 über die Höchstsätze für Vermittlungsprovisionen beim Export von strategisch wichtigen Rohstoffen.

<sup>100</sup> Das Verzeichnis ist in 9 Sachbereiche (Abschnitte) unterteilt und behandelt in diesen ausführlich u.a. Buntmetalle, Konstruktionsausrüstungen, Erzeugnisse aus nichtorganischen Chemie, pharmazeutische Präparate, Technologien der Metallurgie, toxische Substanzen, Radioelektronik etc.

<sup>101</sup> Ob utverždenii perečnja syr'ja, materialov, oborudovanija, tehnologij i naučno-tehničeskoj informacii, primenjaemych pri sozdanii vooruženija i voennoj tehniki, eksport kotorych kontroliruetsja po licenzijam v 1992-1993 godach vom 5.7.1992 Nr. 469 EZ 1992 Nr. 32 S. 21.

### 3.2.3 Bestätigungen der Sicherheit von Importwaren (Zertifikate)

Auf der Grundlage des Gesetzes über den Schutz der Rechte der Verbraucher<sup>102</sup> bestätigte am 10.9.1992 das Staatliche Zollkomitee der RF die provisorische Ordnung (ZertVO)<sup>103</sup> für Waren, die nur mit einer "*Bestätigung ihrer Sicherheit*" eingeführt werden dürfen, und setzte diese mit der gleichlautenden Weisung vom 12.12.1992 (WSVO)<sup>104</sup> in Kraft<sup>105</sup>.

ZertVO betrifft nicht Waren, die in den GUS-Staaten hergestellt werden (Art. 1 Abs. 2 WSVO).

Gemäß Punkt 1.1 ZertVO wird die Bestätigung der Sicherheit entweder durch die Ausstellung eines Zertifikates oder durch die Anerkennung von ausländischen Zertifikaten durchgeführt. Dokumente, die die Sicherheit von Waren bestätigen, sind: Zertifikate, die durch bevollmächtigte (russische) Organe ausgestellt wurden oder Urkunden über die Anerkennung von ausländischen Zertifikaten durch bevollmächtigte (russische) Organe (Punkt 1.4 ZertVO). Im Falle des Fehlens der genannten Dokumente kann der Empfänger innerhalb einer bestimmten Verahrungsfrist einen Antrag auf die Durchführung eines Gutachtens über die Sicherheit der Waren bzw. auf die Anerkennung von ausländischen Sicherheitszertifikaten beim regional zuständigen Organ des russischen Amtes für Standardisierung stellen (Punkt 2.4 ZertVO).

Art. 3 WSVO enthält Übergangsbestimmungen für Lieferungen von Waren, die einen Zertifikat im Sinne der ZertVO benötigen, wenn die den Lieferungen zugrunde liegenden Verträge vor dem 1.1.1993 abgeschlossen wurden. Danach dürfen Waren aus solchen Lieferungen bis zum 1.7.1993 ohne Zertifikate eingeführt werden.

Die zertifikatpflichtigen Waren werden in den Beilagen Nr. 1<sup>106</sup> und Nr. 2<sup>107</sup> zur WSVO angeführt.

---

<sup>102</sup> O zaštite prav potrobiteljev vom 7.02.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 15 S. 766.

<sup>103</sup> Vremennyj porjadok vvoza na territoriju Rossijskoj Federacii tovarov, dlja kotorych trebuetsja podtverzdenie ich bezopasnosti vom 9.09.1992 Nr. 01-20/5115 EZ 1993 Nr. 5 S. 17.

<sup>104</sup> Ob organizacii tamožennogo kontrolja tovarov, dlja kotorych trebuetsja podtverzdenie ich bezopasnosti vom 12.12.1992 Nr. 612 EZ 1993 Nr. 5 S.16.

<sup>105</sup> Vgl. dazu den Hinweis in WiRO 1993, 141.

<sup>106</sup> Beilage Nr. 1 enthält insbesondere Nahrungsmittel, elektrotechnische Waren und andere "sensible" Waren wie chirurgische Handschuhe, Jagd- und Sportwaffen, aber auch Kinderwägen, Uhren etc.

<sup>107</sup> Beilage Nr. 2 enthält u.a. Kinderbekleidungsartikel, Alkoholgetränke, Essig, Pumpen, Akkumulatoren etc.

## Literatur und Rechtsquellen

Zakon Rossijskoj Federacii o valjutnom regulirovanii i valjutnom kontrole (Gesetz der Russischen Föderation über die Devisenregulierung und -kontrolle) vom 9.10.1992 Nr. 3615-1 VSNDiVS RF 1992 Nr. 45 S. 3317.

Zakon Rossijskoj Federacii o deneznoj sisteme Rossijskoj Federacii (Gesetz der Russischen Föderation über das Geldsystem) Nr. 3537-I vom 25.9.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 43 S. 3190.

Zakon Rossijskoj Federacii o valjutnom regulirovanii i valjutnom kontrole (Gesetz der Russischen Föderation über die Devisenregulierung und -kontrolle) vom 9.10.1992 Nr. 3615-1 VSNDiVS RF 1992 Nr. 45 S. 3317.

Zakon Rossijskoj Federacii o deneznoj sisteme Rossijskoj Federacii (Gesetz der Russischen Föderation über das Geldsystem) Nr. 3537-I vom 25.9.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 43 S. 3190.

Zakon o naloge na dobavlennuju stoimost' (Gesetz über die Mehrwertsteuer) vom 6.12.1991 VSNDiVS RSFSR 1991 Nr. 52 S. 1871; Novelle vom 22.05.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 23 S. 1229; Novelle vom 16.07.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 34 S. 1976; Novelle vom 22.12.1992 VSNDiVS RF 1993 Nr. 4 S. 252 (vgl. vollständige Fassung im Zakon 1993 Nr. 4 S. 87); Novelle vom 25.02.1993 VSNDiVS RF 1993 Nr. 11 S. 649; Novelle vom 6.03.1993 VSNDiVS RF 1993 Nr. 14 S. 796.

Zakon Rossijskoj Federacii o začšite prav potrebitelej (Gesetz der Russischen Föderation über den Schutz der Rechte der Verbraucher) vom 7.02.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 15 S. 766.

Zakon ob akcizach (Gesetz über die Luxussteuer) vom 6.12.1991 VSNDiVS RSFSR 1991 Nr. 52 S. 1872; Novelle vom 16.07.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 34 S. 1976; Novelle vom 22.12.1992 VSNDiVS RF 1993 Nr. 2 S. 74 (vgl. vollständige Fassung im Zakon 1993 Nr. 4 S. 85); Novelle vom 25.12.1992 VSNDiVS RF 1993 Nr. 4 S. 252.

Zakon Rossijskoj Federacii o valjutnom regulirovanii i valjutnom kontrole (Gesetz der Russischen Föderation über die Devisenregulierung und -kontrolle) vom 9.10.1992 Nr. 3615-1 VSNDiVS RF 1992 Nr. 45 S. 3317.

Zakon Rossijskoj Federacii o deneznoj sisteme Rossijskoj Federacii (Gesetz der Russischen Föderation über das Geldsystem) Nr. 3537-I vom 25.9.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 43 S. 3190.

Tamožennyj Kodeks Rossijskoj Federacii (Zollgesetzbuch der Russischen Föderation) vom 18.06.1993 Nr. 5221-1 RG 21.07.1993 S. 2.

Zakon Rossijskoj Federacii o tamožennom tarife (Gesetz der Russischen Föderation über Zollltarife) vom 21.05.1993 VSNDiVS RF 1993 Nr. 23 S. 1369.

Zakon Rossijskoj Federacii o bankach i bankovskoj dejatel'nosti v RSFSR (Gesetz der Russischen Föderation über Banken und Bankentätigkeit) vom 02.12.1990 VSNDiVS RSFSR 1990 Nr. 27 S. 357 idF vom 13.12.1991 VSNDiVS RSFSR 1992 Nr. 9 S. 391.

Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii (Dekret des Präsidenten der Russischen Föderation) Nr. 340 vom 15.03.1993 SAPIPRF 1993 Nr. 12 S. 1194; vgl auch den Hinweis in WiRO 1993, 245.

Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii o licenzirovanii i kvotirovanii éksporta i importa tovarov (rabot, uslug) na territorii Rossijskoj Federacii (Dekret des Präsidenten der Russischen Föderation über die Lizenzierung und Quotierung des Exports und Imports von Waren (Arbeiten, Dienstleistungen) auf dem Staatsgebiet der Russischen Föderation) vom 06.11.1992 Nr. 854 SAPIPRF Nr. 19 S. 1589.

Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii (Dekret des Präsidenten der Russischen Föderation) vom 22.2.1992 WiRO 1992, 52.

Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii o časticnom izmenenii porjadka objazatel'noj prodaži časti valjutnoj vyručki i vzymanija éksportnych pošlin (Dekret des Präsidenten der Russischen Föderation über die teilweise Änderung der Ordnung des obligatorischen Verkaufs von Teilen von Devisenerlösen und die Einhebung von Exportzöllen) vom 14.06.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 25 S. 1425.

Ukaz Prezidenta RF ob osvoboždenii predprijatij i organizacij Kemerovskoj oblasti ot objazatel'noj prodaži časti valjutnoj vyručki (Dekret des Präsidenten der Russischen Föderation über die Befreiung der Unternehmen und Organisationen des Kemerover Gebietes vom obligatorischen Verkauf von Teilen von Devisenerlösen) vom 28.06.1993 SAPIPRF 1993 Nr. 27 S. 2738.

Ukaz Prezidenta RSFSR o liberalizacii vnešneëconomičeskoj dejatel'nosti na territorii RSFSR (Dekret des Präsidenten der Russischen Föderation über die Liberalisierung der

Außenhandelstätigkeit auf dem Staatsgebiet der RSFSR) vom 15.11.1991 VSNDiVS RSFSR 1991 Nr.47 S. 1612.

Postanovlenie Verchovnogo Soveta Rossijskoj Federacii "O vvedenii v dejstvie Tamožennogo Kodeksa Rossijskoj Federacii" (Einführungsverordnung zum ZollGB vom 18.06.1993 Nr. 5223-1 Rossijskaja Gazeta (RG) 21.07.1993 S. 2.

Postanovlenie Verchovnogo Soveta Rossijskoj Federacii o vvedenii v dejstvie Zakona Rossijskoj Federacii "O tamožennom tarife" (Verordnung des Obersten Sowjets der Russischen Föderation über die Inkraftsetzung des Gesetzes der Russischen Föderation "Über Zolltarife") vom 21.05.1993 Nr. 5005-I VSNDiVS RF 1993 Nr. 23 S. 1385.

Postanovlenie Verchovnogo Soveta Rossijskoj Federacii ot 2.07.1993 N 5314-I (Verordnung des Obersten Sowjets der Russischen Föderation) vom 2.07.1993 Nr. 5314-I VSNDiVS RF 1993 Nr. 28 S. 1693.

Postanovlenie Verchovnogo Soveta o primenenii punkta 5 zakona o naloge na dobavlennuju stoimost' (Verordnung des Obersten Sowjets über die Anwendung des Art. 5 MWStG) vom 6.03.1993 Nr. 4617-I VSNDiVS RF 1993 Nr. 12 S. 730 sowie Prikaz Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta Rossii (Weisung des Staatlichen Zollkomitees Rußlands) vom 1.04.1993 Nr. 118 EZ 1993 Nr. 15 S. 19.

Postanovlenie Verchovnogo Soveta o primenenii Zakona Rossijskoj Federacii "O naloge na dobavlennuju stoimost'" (Verordnung des Obersten Sowjets über die Anwendung des Gesetzes der Russischen Föderation "Über die Mehrwertsteuer") vom 29.01.1993 Nr. 4407-I VSNDiVS RF 1993 Nr. 7 S. 436.

Postanovlenie Verchovnogo Soveta (Verordnung des Obersten Sowjets) vom 30.04.1993 Nr. 4912-I VSNDiVS RF 1993 Nr. 19 S. 1165.

Postanovlenie Prezidiuma Verchovnogo Soveta Rossijskoj Federacii o proekte zakona Rossijskoj Federacii "O vnesenii izmenenija v zakon RSFSR "Ob inostrannyh investicijach v RSFSR" (Verordnung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Russischen Föderation über den Gesetzesentwurf der Russischen Föderation "Über die Änderungen im Gesetz der RSFSR "Über ausländische Investitionen in der RSFSR) vom 26.04.1993 Nr. 4729-I VSNDiVS RF 1993 Nr. 19 S. 1175;

Postanovlenie Pravitel'stva Rossijskoj Federacii o stavkach akcizov (Verordnung der Regierung der Russischen Föderation über die Sätze der Luxussteuer) vom 30.03.1993 Nr. 259 SAPIPRF 1993 Nr. 14 S. 1420.

Postanovlenie Pravitel'stva Rossijskoj Federacii ob obrazovanii Rossijskogo éksporno-impotnogo banka (Verordnung der Regierung der RF über die Gründung der Russischen Export-Import-Bank) vom 7.07.1993 Nr. 633 SAPIPRF 1993 Nr. 28 S. 2909.

Postanovlenie Pravitel'stva Rossijskoj Federacii ob utverždenii perečnja strategiceski važnych syr'evych tovarov, éksport kotorych osučšestvljaetsja predprijatijami i organizacijami, zaregistrirovannymi Ministerstvom vnešnich ékonomičeskych svjazej Rossijskoj Federacii (Verordnung der Regierung der Russischen Föderation über die Genehmigung des Verzeichnisses der strategisch wichtigen Rohstoffe, deren Ausfuhr durch Unternehmen und Organisationen durchgeführt wird, die beim Ministerium für Außenwirtschaftsbeziehungen der Russischen Föderation registriert wurden) vom 26.6.1992 Nr. 434 ÉŽ 1992 Nr. 30 S. 17.

Postanovlenie Pravitel'stva Rossijskoj Federacii ob éksporte mineral'nych udobrenij, ammiaka, metanola i syr'ja dlja ich proizvodstva (Verordnung der Regierung der Russischen Föderation über die Ausfuhr von Kunstdünger, Ammiak, Methanol sowie von Rohstoffen für deren Erzeugung) vom 9.9.1992 Nr. 707 RG 22.09.1992.

Postanovlenie Pravitel'stva Rossijskoj Federacii o častičnom izmenenii postanovlenija pravitel'stva Rossijskoj Federacii ot 26.06.1992 N 434 (Verordnung der Regierung der Russischen Föderation über die teilweise Änderung der Verordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 26.06.1992 Nr. 434) vom 15.03.1993 Nr. 226 SAPIPRF 1993 Nr. 12 S. 1228.

Postanovlenie Pravitel'stva Rossijskoj Federacii ob utverždenii perečnja syr'ja, materialov, oborudovanija, tehnologij i naučno-techničeskoj informacii, primenjaemych pri sozdanii vooruženija i voennoj tehniki, éksport kotorych kontroliruetsja po licenzijam v 1992-1993 godach (Verordnung der Regierung der Russischen Föderation über die Bestätigung des Verzeichnisses von Rohstoffen, Materialien, Ausrüstungen, Technologien und technisch-wissenschaftlichen Informationen, die für die Herstellung der militärischen Ausrüstung und des Militärgerätes verwendet werden, und deren Ausfuhr in den Jahren 1992 bis 1993 durch Lizenzierung kontrolliert wird) vom 5.7.1992 Nr. 469 ÉŽ 1992 Nr. 32 S. 21.

Postanovlenie Pravitel'stva Rossijskoj Federacii (Verordnung der Regierung der Russischen Föderation) Nr. 560 vom 16. 6. 1993 ÉŽ 1993 Nr. 26 S. 11

Postanovlenie Pravitel'stva Rossijskoj Federacii (Verordnung der Regierung der Russischen Föderation) vom 28.05.1992 Nr. 360 VT Nr. 9 S. 43.

Postanovlenie Pravitel'stva Rossijskoj Federacii o porjadke éksporta strategičeski važnych syr'jevyh tovarov (Verordnung der Regierung der Russischen Föderation über die Export-

ordnung von strategisch wichtigen Rohstoffen) vom 14.06.1992 VSNDiVS RF 1992 Nr. 25 S. 1424.

Položenie o porjadke registracii predprijatij i organizacij, imejuščich pravo èksporta strategičeski važnych syr'evych tovarov (Verordnung des Ministeriums für Außenwirtschaftsbeziehungen über die Registrierungordnung von Unternehmen und Organisationen, die berechtigt sind, strategisch wichtige Rohstoffe zu exportieren) vom 6.7.1992 Nr. 10-42/2686 ÈŽ 1992 Nr. 30 S. 17.

Soglašenje ob učreždenii Mežgosudarstvennogo banka (Vereinbarung über die Gründung der Zwischenstaatlichen Bank) vom 22.01.1993 BB ÈŽ 1993 Nr. 4 S. 6.

Pravila provedenija valjutnych operacij na Moskovskoj Mežbankovskoj Valjutnoj Birže (Regeln über die Durchführung von Devisenoperationen an der Moskauer Interbankbörse für Devisen), bestätigt in der Sitzung des Börsenrates am 11.01.1993 Protokoll Nr. 9.

Schema sem' Central'nogo Banka Rossii (Schema Sieben der Zentralbank) Nr. 3-93 vom 6.1.1993 ÈŽ 1993 Nr. 3 S. 6.

Instrukcija Central'nogo Banka Rossii o porjadke realizacii graždanami na territorii Rossii tovarov, rabot i uslug za innostrannuju valjutu (Instruktion der Zentralbank über die Regeln über die Realisierung von Waren, Arbeiten und Dienstleistungen in ausländischer Währung durch Staatsbürger auf dem Staatsgebiet Rußlands) Nr. 11 vom 20.01.1993 BB EZ Nr. 7 S. 6 iFv 25.03.1993 BB ÈŽ 1993 Nr.13 S. 6.

Instrukcija Central'nogo Banka Rossii o porjadke objažatel'noj prodaži predprijatijami, ob"edinenijami, organizacijami časti valjutnoj vyručki čerez upolnomocennye banki i provedenija operacij na vnutrennem valjutnom rynke Rossijskoj Federacii (Über die Ordnung der Verkaufspflicht von Unternehmen, Vereinigungen und Organisationen von Teilen von Devisenerlösen durch bevollmächtigte Banken und die Durchführungsordnung von Operationen am inländischen Devisenmarkt der Russischen Föderation) Instruktion Nr.7 vom 29.06.1992 BB ÈŽ Nr. 28 S. 8.

Protokol sobranija Soveta Direktorov Centralnogo Banka Rossii (Protokolle der Sitzung des Direktorenrates des ZBR), Protokoll Nr. 16 vom 14.04.1993 Interfaks-Finansy 05.05.1993.

Pis'mo Centralnogo Banka Rossii (Schreiben der ZBR) Nr. 246-92 vom 15.11.1992 BB ÈŽ 1992 Nr. 48 S. 6.

Instrukcija Central'nogo Banka Rossii ot 16.04.1992 N 4 (Instruktion der Zentralbank Rußlands) vom 16.04.1992 Nr. 4 Vnešnjaja trgovlja (VT) 1992 Nr. 9 S. 48.

Instrukcii Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta Rossii (Instruktionen des Staatlichen Zollkomitees Rußlands) ĖŽ 1993 Nr. 25 S. 3.

Prikaz Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta Rossii (Weisung des Staatlichen Zollkomitees Rußlands) vom 2.04.1993 Nr. 124 ĖŽ 1993 Nr. 17 S. 16.

Prikaz Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta (Weisung des Staatlichen Zollkomitees Rußlands) Nr. 01-12/532 vom 17.05.1993 ĖŽ 1993 Nr. 24 S. 17.

Prikaz Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta (Weisung des Staatlichen Zollkomitees Rußlands) Nr. 215 vom 5.6.1993 ĖŽ 1993 Nr. 24 S. 16.

Prikaz Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta Rossii (Weisung des Staatlichen Zollkomitees Rußlands) vom 30.01.1993 Nr. 49 ĖŽ 1993 Nr. 7 S. 7.

Prikaz Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta Rossii (Weisung des Staatlichen Zollkomitees Rußlands) vom 2.04.1993 Nr. 125 ĖŽ 1993 Nr. 17 S. 16.

Prikaz Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta Rossii (Weisung des Staatlichen Zollkomitees Rußlands) EZ 1992 Nr. 52 ĖŽ 1993 Nr. 1 Nr. 2 und Nr. 3.

Prikaz Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta Rossii N 159 (Weisung des Staatlichen Zollkomitees Rußlands Nr. 159) vom 30.04.1993 Nr. 159 ĖŽ 1993 Nr. 24 S. 23.

Prikaz Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta Rossii o vremennom porjadke vvoza na territoriju Rossijskoj Federacii tovarov, dlja kotorych trebuetsja podtverždenie ich bezopasnosti (Weisung des Staatlichen Zollkomitees Rußlands über die provisorische Einfuhrordnung von Waren, für welche eine Bestätigung über deren Sicherheit benötigt wird) vom 9.09.1992 Nr. 01-20/5115 ĖŽ 1993 Nr. 5 S. 17.

Prikaz Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta Rossii ot 6.04.1993 N 127 (Weisung des Staatlichen Zollkomitees Rußlands) vom 6.04.1993 Nr. 127 ĖŽ 1993 Nr. 17 S. 17.

Prikaz Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta Rossii ot 12.12.1992 N 611 (Weisung des Staatlichen Zollkomitees Rußlands) vom 12.12.1992 Nr. 611 ĖŽ 1993 Nr. 7 S. 19.

Prikaz Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta Rossii ob organizacii tamožennogo kontrolja tovarov, dlja kotorych trebuetsja podtverždenie ich bezopasnosti (Weisung des Staatlichen Zollkomitees Rußlands über die Organisation der Zollkontrolle für Waren, für deren Einfuhr eine Bestätigung über deren Sicherheit benötigt wird) vom 12.12.1992 Nr. 612 ĖŽ 1993 Nr. 5 S. 16.



Prikazy Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta Rossii (Aufstellung der Weisungen des Staatlichen Zollkomitees Rußlands) ĖŽ 1993 Nr. 25 S. 3.

Pis'mo Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta Rossii (Schreiben des Staatlichen Zollkomitees Rußlands) vom 3.11.1992 Nr. 01-13/6733 ĖŽ 1993 Nr. 14 S.7).

Pis'mo Gosudarstvennogo Tamožennogo Komiteta Rossii (Schreiben des Staatlichen Zollkomitees Rußlands) vom 3.11.1992 Nr. 01-13/6733 ĖŽ 1993 Nr. 14 S.7.

WiRO 1992, 14.

WiRO 1992, 205.

WiRO 1993, 209.

WiRO 1993, 212.

Bataev, Veksel' proryvaet granicy, ĖŽ 1993 Nr. 8 S. 9.

N. Kuznecova - A. Cistov, Osnovnye principy sozdanija i dejatel'nosti predprijatij s inostrannymi investicijami v Rossii, Zakon 1993 Nr. 9 S. 97;

Naumtschenko, Das russische Banksystem im Wandel, ÖBA 1993, 277.

Vopros-Otvet, BB ĖŽ 1993 Nr. 15 S. 5.

## **Bisher erschienen:**

### **Schriftenreihe des FOWI:**

1. CSFR            GmbH - Mustervertrag CSFR  
*Doralt - Svoboda - Solt*
2. Rußland        Die russische Aktiengesellschaft  
*Puseizer - Micheler - Kozak*
3. Slowenien      Investieren in Slowenien  
*Tischler*
4. Bulgarien       GmbH - Mustervertrag Bulgarien  
*Daskalov - Kalss*
5. CR, SR          Tschechisches und slowakisches Wirtschaftsrecht  
*Dedic - Baumgartner*
6. Rußland        Außenhandel mit Rußland - Foreign Trade with Russia  
*Puseizer*

### **Arbeitspapiere des FOWI:**

1. CSFR            Das neue tschechoslowakische Gewerberecht  
*Baumgartner*
2. CSFR            Der Prozeß der Privatisierung in der CSFR  
*Dedic*
3. CSFR            Allgemeine Bemerkungen zum tschechoslowakischen Handelsgesetzbuch  
*Dedic*
4. CSFR            Ausländische Unternehmen in der Tschechoslowakei - Rahmenbedingungen  
*Dedic*
5. CR, SR          Tschechisches und slowakisches Aktienrecht  
*Dedic*

6. Ungarn      Der Jahresabschluß nach dem neuen RLG

*Richter - Gálffy - Bödecs*

*Arbeitspapiere 1 - 5 sind vergriffen.*

7. CR, SR      Der Untergang der CSFR und seine rechtliche Bewältigung

*Baumgartner*

8. Ungarn      Privatisation in Hungary

*Eörsi*

9. Bulgarien      Die GmbH gemäß dem bulgarischen Gesellschaftsrecht

*Daskalov*

10. CR, SR      Eigentums- und Nutzungsrechte in der Tschechischen und Slowakischen Rechtsordnung

*Petrus*

11. Slowenien      Verordnung über die Methodologie zur Erstellung der Eröffnungsbilanz

*Knaus - Puh - Ogris*

12. Ungarn      GmbH & Co KG in Ungarn - Eine Alternative für österreichische Investoren ?

*Gálffy*

13. Rußland      Die Rechtsgrundlagen des Außenhandels mit Rußland

*Puseizer - Micheler*